



Sonderausgabe

FIGU ZEITZEICHEN



Erscheinungsweise:
sporadisch

Aktuelles • Einsichten • Erkenntnisse

Internetz: <http://www.figu.org>
E-Brief: info@figu.org

9. Jahrgang
Nr.50 Feb./6 2023

**Organ für freie, politisch unabhängige Berichterstattungen zum Weltgeschehen,
kommentarlose, neutrale und meinungslose Weitergabe von Zeitungsberichten.**

Laut «Allgemeine Erklärung der Menschenrechte», verkündet von der Generalversammlung der Vereinten Nationen am 10. Dezember 1948, herrscht eine allgemeine «Meinungs- und Informationsfreiheit vor, und dieses unumschränkte Recht gilt weltweit und absolut für jeden einzelnen Menschen weiblichen oder männlichen Geschlechts jeden Alters und Volkes, jedes gesellschaftlichen Standes wie auch in bezug auf rechtschaffene Ansichten, Ideen und jeglichen Glauben jeder Philosophie, Religion, Ideologie und Weltanschauung:

Art. 19 Menschenrechte

Jeder Mensch hat das Recht auf freie Meinungsäusserung; dieses Recht umfasst die Freiheit, Meinungen unangefochten anzuhängen und Informationen und Ideen mit allen Verständigungsmitteln ohne Rücksicht auf Grenzen zu suchen, zu empfangen und zu verbreiten.



Ansichten, Aussagen, Darstellungen, Glaubensgut, Ideen, Meinungen sowie Ideologien jeder Art in Abhandlungen, Artikeln und in Leserzuschriften usw. müssen in keiner Art und Weise zwingend identisch mit dem Gedankengut und den Interessen, mit der «Lehre der Wahrheit, Lehre der Schöpfungsenergie, Lehre des Lebens», wie auch nicht in irgendeiner Sachweise oder Sichtweise mit dem Missionsgut und dem Habitus der FIGU verbindend sein.

=====

=====

Für alle in den FIGU-Zeitzeichen und anderen FIGU-Periodika publizierten Beiträge und Artikel verfügt die FIGU über die notwendigen schriftlichen Genehmigungen der Autoren bzw. der betreffenden Medien!

Auf vielfach geäusserten Wunsch aus der Zeitzeichen-Leserschaft sollen in den Zeitzeichen zur Orientierung der Rezipienten laufend Auszüge diverser wichtiger Belange aus neuest geführten Kontaktgesprächsberichten veröffentlicht werden, wie nach Möglichkeit auch alte sowie neue Fakten betreffs weltweit bösartig mit Lügen, Betrug, Verleumdung und Mordanschlägen gegen BEAM geführte Kontroversen.

Wagenknecht fordert Stopp von Waffenlieferungen – Ausweitung des Krieges verhindern

25 Feb. 2023 16:53 Uhr

Bei ihrer Ansprache auf der Kundgebung «Aufstand für den Frieden» kritisierte Linken-Politikerin Sahra Wagenknecht den Kurs der Bundesregierung scharf. «Statt einen endlosen Abnutzungskrieg mit immer neuen Waffen zu munitionieren», müsse man Russland ein Verhandlungsangebot unterbreiten. Die Linken-Politikerin Sahra Wagenknecht hat einen Stopp von Waffenlieferungen an die Ukraine gefordert und Friedensverhandlungen angemahnt. Es gehe darum, «das furchtbare Leid und das Sterben in der Ukraine zu beenden», betonte sie am Samstag bei einer Kundgebung unter dem Motto «Aufstand für den Frieden» in Berlin. Zugleich gehe es darum, Russland ein Verhandlungsangebot zu unterbreiten, «statt einen endlosen Abnutzungskrieg mit immer neuen Waffen zu munitionieren». Es gelte, das Risiko einer Ausweitung des Krieges auf ganz Europa und womöglich die Welt zu bannen. Dieses Risiko sei «verdammt gross». Zu der Demonstration hatten Wagenknecht und die Frauenrechtlerin Alice Schwarzer aufgerufen. Sie hatten vor zwei Wochen ein «Manifest für Frieden» veröffentlicht, in dem sie Kanzler Olaf Scholz (SPD) aufrufen, «die Eskalation der Waffenlieferungen zu stoppen», und einen Waffenstillstand und Friedensverhandlungen fordern. Im Internet erklärten mehr als 640'000 Menschen ihre Zustimmung zum «Manifest».

Wagenknecht kritisierte den Kurs der Bundesregierung scharf. Man fühle sich nicht vertreten von Kanzler Scholz, «der zwar zunächst immer zögert und für Bedachtsamkeit und Vorsicht wirbt, aber dann trotzdem regelmässig vor den Kriegstrommlern in seiner Koalition einknickt und eine rote Linie nach der nächsten überschreitet».

Die Linken-Politikerin rief bei der Kundgebung am Brandenburger Tor zu einem «Startschuss für eine neue starke Friedensbewegung» auf. Sie hob angesichts von Kritik an möglichen Teilnehmern aus dem rechten Spektrum hervor, Neonazis und Reichsbürger hätten selbstverständlich auf der Friedenskundgebung nichts zu suchen.

Mehr zum Thema - Ukraine-Demos in Berlin: Wenige Teilnehmer, noch weniger Argumente

(rt/dpa)

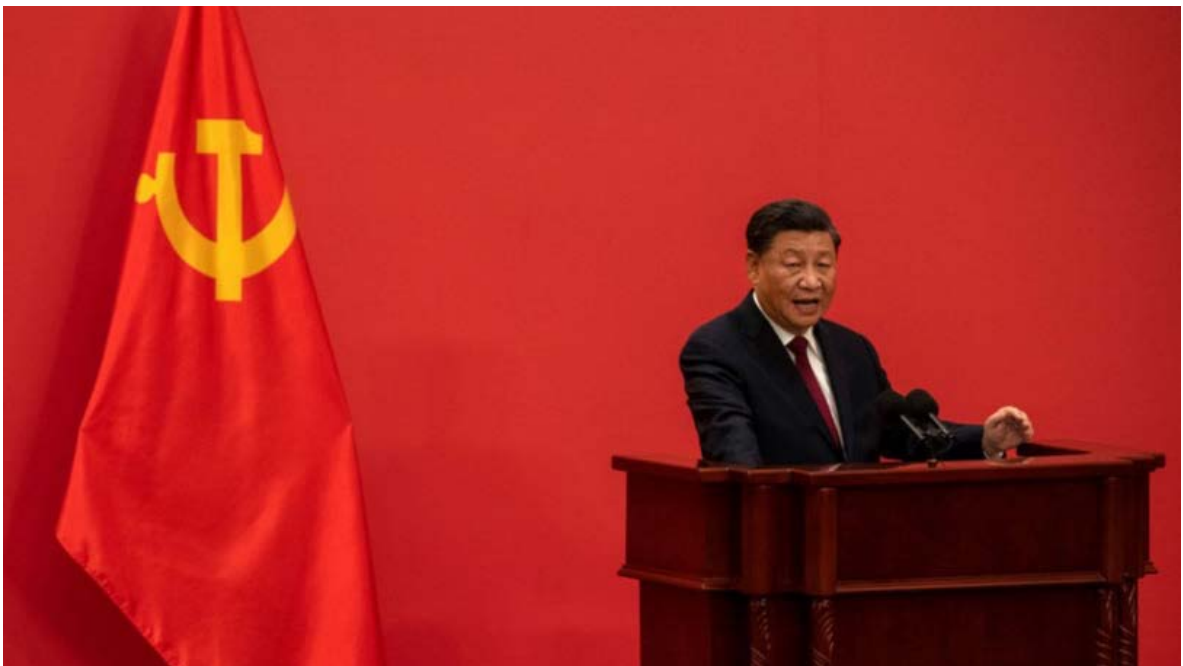
Durch die Sperrung von RT zielt die EU darauf ab, eine kritische, nicht prowestliche Informationsquelle zum Schweigen zu bringen. Und dies nicht nur hinsichtlich des Ukraine-Kriegs. Der Zugang zu unserer Website wurde erschwert, mehrere Soziale Medien haben unsere Accounts blockiert. Es liegt nun an uns allen, ob in Deutschland und der EU auch weiterhin ein Journalismus jenseits der Mainstream-Narrative betrieben werden kann. Wenn Euch unsere Artikel gefallen, teilt sie gern überall, wo Ihr aktiv seid. Das ist möglich, denn die EU hat weder unsere Arbeit noch das Lesen und Teilen unserer Artikel verboten. Anmerkung: Allerdings hat Österreich mit der Änderung des «Audiovisuellen Mediendienst-Gesetzes» am 13. April diesbezüglich eine Änderung eingeführt, die möglicherweise auch Privatpersonen betrifft. Deswegen bitten wir Euch bis zur Klärung des Sachverhalts, in Österreich unsere Beiträge vorerst nicht in den Sozialen Medien zu teilen.

Quelle: <https://freeassange.rtde.me/inland/163894-wagenknecht-fordert-stopp-von-waffenlieferungen-ausweitung-des-krieges-verhindern/>

Zeitenwende: China nimmt die frontale Konfrontation mit der US-Hegemonie auf

24 Feb. 2023 19:35 Uhr/ Von Timur Fomenko

Zeitenwende in Peking: In einem seltenen, äusserst vernichtenden Aufsatz hat Chinas Aussenministerium Washingtons fortgesetzte Versuche, die Welt zu dominieren, auf das Schärfste verurteilt. Derart heftige Kritik an den USA gab es bisher von dort noch nicht zu hören. Was bedeutet das?



Das chinesische Aussenministerium hat unter dem Titel «U.S. Hegemony and Its Perils» («US-Hegemonie und ihre Gefahren») einen vernichtenden Angriff auf die Vereinigten Staaten und ihren Wunsch, die Welt zu beherrschen, veröffentlicht.

Der Aufsatz wurde breit in den chinesischen Staatsmedien publiziert und ist wahrscheinlich das Schärfste, was jemals in Bezug zu den USA veröffentlicht wurde. Die Veröffentlichung fiel zudem zeitlich mit der Rede des russischen Präsidenten Wladimir Putin vor der Föderalen Versammlung zusammen. Der Text greift die USA in einem breiten Themenspektrum an, wobei die vielschichtigen Bemühungen der USA beschrieben werden, mit denen sie die exklusive Vorherrschaft über den gesamten Planeten erlangen und aufrechterhalten wollen. Dazu gehören militärische Aktionen wie im Irak und in Afghanistan sowie die Einmischung in die innenpolitischen Angelegenheiten souveräner Staaten in Form von Staatsstreich und Revolutionen.



China veröffentlicht 12-Punkte-Plan zur Beilegung des Krieges in der Ukraine

Der Aufsatz beleuchtet den Arabischen Frühling, die Einmischungen der USA in Lateinamerika – einschliesslich des von der CIA orchestrierten Putsches in Chile – und die Versuche, die Regierungen von Kuba und Venezuela zu untergraben. Auch die «farbigen Revolutionen» in ehemaligen Sowjetstaaten wie der Ukraine, Georgien und Kirgisistan kommen detailliert zur Sprache. Peking verurteilt zudem, wie Washington das Thema Demokratie als Waffe benutzt, Länder dazu zwingt, Partei zu ergreifen, und brandmarkt die USA als eine Nation, die sich «durch Gewalt und Expansion» auszeichnet, ihre Gegner mit Sanktionen und «wirtschaftlichen Zwängen» erdrosselt und identifiziert den US-Dollar als «die Hauptquelle für Instabilität und Unsicherheit in der Weltwirtschaft».

Noch nie zuvor hat Chinas Aussenministerium einen so heftigen verbalen Angriff gegen die USA geritten. Viele Jahre lang blieb China trotz Washingtons Feindseligkeiten gegenüber Peking überwältigend zurückhaltend. Peking hielt lange Zeit an der Überzeugung fest, dass man sich mit den USA arrangieren kann, dass das Land irgendwie zur Vernunft gebracht werden kann und dass die bilateralen Beziehungen zwischen den USA und China verbessert und stabilisiert werden können. Man vertrat zunächst die Überzeugung, dass nach dem Abgang von Donald Trump aus dem Weissen Haus die Dinge unter Joe Biden wieder «normal» werden könnten.

Diese Erwartung hätte falscher nicht sein können. Nach zwei Jahren im Amt hat sich die Administration von Joe Biden gegenüber China als kriegischer und restriktiver erwiesen, als es Trump und seine Vorgänger je waren. Die bilateralen Beziehungen sind von einem neuen Tief zum anderen gefallen, wobei die Biden-Präsidentschaft die US-Politik von einer «America First»-Frustration in Bezug auf den gegenseitigen Handel hin zu einer allumfassenden Kampagne militärischer und strategischer Eindämmung hat eskalieren lassen, so dass die Spannungen zwischen beiden Ländern dramatisch zunahmten. Trump trat wie ein Geschäftsmann auf, der Handelsabkommen mit China abschliessen wollte, und nutzte Zölle als Druckmittel, um den US-amerikanischen Interessen entgegenzukommen, während das Wort «Kompromiss» in Bidens Wortschatz nicht existiert.



Analyse = Konfrontation im Pazifik: USA erweitern die militärische Einkreisung Chinas

Die Regierung von Joe Biden hat wiederholt behauptet, man wolle «Leitlinien in den bilateralen Beziehungen» und «Kommunikationskanäle» mit Peking offenhalten, aber Washingtons Handlungen haben die wahren Absichten gezeigt: Angefangen bei der Duldung des hoch provokativen Besuchs von Nancy Pelosi in Taiwan über das Schüren von Paranoia wegen eines verloren gegangenen Ballons bis dazu, andere Nationen zu zwingen, Lieferungen an Chinas Halbleiterindustrie zu unterbrechen. Die Schlussfolgerung, zu der Peking schliesslich kommen musste, ist, dass es keinen ernsthaften Dialog mit den Vereinigten Staaten geben kann. Das ist reine Zeitverschwendung. China steht einem kriegerischen, hegemonialen und böswilligen Akteur gegenüber, der versucht, es einzudämmen und um jeden Preis strategisch zu vernichten.

Die USA zwingen China somit, eine Anpassung seiner Aussenpolitik vorzunehmen. Viele Jahrzehnte lang bestand Chinas Philosophie darin, eine Konfrontation mit Washington zu vermeiden und eine Form von Zusammenarbeit zu suchen. Damit wollte man verhindern, dass die USA sich einer Politik der Eindämmung des Kalten Krieges zuwenden und damit Chinas wirtschaftliche Entwicklung blockieren, die als übergeordnete innenpolitische Priorität der Kommunistischen Partei gilt. Deshalb blieb China, auch als die USA zunehmend feindseliger wurden, lange Zeit ambivalent und zurückhaltend. Man wollte glauben, dass die Beziehung zu den USA gerettet und ausgeglichen werden kann.

China hat jetzt erkennen müssen, dass seine beste Option nicht darin besteht, Washington zu beschwichtigen, sondern dass seine weitere Entwicklung und sein eigener Wohlstand davon abhängt, eine multipolare Welt aufzubauen und aufrechtzuerhalten, in der die US-amerikanische Macht verwässert wird. China hat die US-Hegemonie jetzt offiziell als die grösste Quelle von Instabilität, Chaos, Ungleichheit und für die Konflikte in der Welt identifiziert und damit die Feststellungen von Wladimir Putin untermauert.

Die USA haben kein Interesse daran, den Aufstieg eines anderen Landes zu akzeptieren oder sich damit abzufinden, dass ihr Monopol auf globale Macht infrage gestellt wird. Die USA betrachten ihre Hegemonie als eine Art göttliches Recht, was wenig Hoffnung auf «Stabilität» übriglässt. Die USA werden alles tun, um zu versuchen, China einzudämmen und seine Integration in die Weltwirtschaft zu brechen. Dies bedeutet zwar nicht, dass Peking als Antwort darauf etwas Leichtsinniges oder Risikobehaftetes tun wird. Aber es bedeutet, dass man sich in Peking endlich der Herausforderung bewusst geworden ist, vor der man steht, und sich auch nach Jahrzehnten freundlicher Beziehungen nicht länger blauäugig über die wahre Natur vom Regime der USA täuschen lässt.

Aus dem Englischen

Timur Fomenko ist ein politischer Analyst

<https://english.news.cn/20230221/75375646823e4060832c760e00a1ec19/c.html>



US-Hegemonie und ihre Gefahren

2023-2-20; 16:28; Februar 2023

Inhalt

Einführung

- I. Politische Hegemonie – ihr Gewicht herumwerfen
- II. Militärische Hegemonie – mutwillige Anwendung von Gewalt
- III. Wirtschaftliche Hegemonie – Plünderung und Ausbeutung
- IV. Technologische Hegemonie – Monopol und Unterdrückung
- V. Kulturelle Hegemonie – Verbreitung falscher Narrative

Abschluss

Einführung

Seit die Vereinigten Staaten nach den beiden Weltkriegen und dem Kalten Krieg zum mächtigsten Land der Welt geworden sind, haben sie mutiger gehandelt, um sich in die inneren Angelegenheiten anderer Länder einzumischen, Hegemonie zu verfolgen, aufrechtzuerhalten und zu missbrauchen, Subversion und Infiltration voranzutreiben und vorsätzlich Kriege zu führen, was der internationalen Gemeinschaft Schaden zufügt.

Die Vereinigten Staaten haben ein hegemoniales Spielbuch entwickelt, um «farbige Revolutionen» zu inszenieren, regionale Streitigkeiten anzuzetteln und sogar direkt Kriege unter dem Deckmantel der Förderung von Demokratie, Freiheit und Menschenrechten zu beginnen. Die Vereinigten Staaten, die an der Mentalität des Kalten Krieges festhalten, haben die Blockpolitik verstärkt und Konflikte und Konfrontationen geschürt. Sie hat das Konzept der nationalen Sicherheit überdehnt, Exportkontrollen missbraucht und anderen einseitige Sanktionen aufgezwungen. Es hat eine selektive Herangehensweise an internationales Recht und Regeln gewählt, sie nach eigenem Ermessen verwendet oder verworfen, und versucht, Regeln durchzusetzen, die seinen eigenen Interessen im Namen der Aufrechterhaltung einer «regelbasierten internationalen Ordnung» dienen.

Dieser Bericht versucht, durch die Präsentation der relevanten Fakten den Missbrauch der US-Hegemonie im politischen, militärischen, wirtschaftlichen, finanziellen, technologischen und kulturellen Bereich aufzudecken und grössere internationale Aufmerksamkeit auf die Gefahren der US-Praktiken für den Weltfrieden und die Stabilität zu lenken und das Wohl aller Völker.

I. Politische Hegemonie – ihr Gewicht herumwerfen

Die Vereinigten Staaten versuchen seit langem, andere Länder und die Weltordnung mit ihren eigenen Werten und ihrem eigenen politischen System im Namen der Förderung von Demokratie und Menschenrechten zu formen.

◆ Fälle von US-Einmischung in die inneren Angelegenheiten anderer Länder gibt es zuhauf. Im Namen der «Förderung der Demokratie» praktizierten die Vereinigten Staaten in Lateinamerika eine «Neo-Monroe-Doktrin», stifteten «Farbrevolutionen» in Eurasien an und orchestrierten den «Arabischen Frühling» in Westasien und Nordafrika, der Chaos und Katastrophen in viele Länder brachte.

1823 verkündeten die Vereinigten Staaten die Monroe-Doktrin. Während sie ein «Amerika für die Amerikaner» propagierte, wollte sie in Wirklichkeit ein «Amerika für die Vereinigten Staaten».

Seitdem war die Politik der aufeinanderfolgenden US-Regierungen gegenüber Lateinamerika und der karibischen Region durchsetzt von politischer Einmischung, militärischer Intervention und Umsturz des Regimes. Von ihrer 61-jährigen Feindseligkeit und Blockade Kubas bis zum Sturz der Allende-Regierung in Chile baute die US-Politik gegenüber dieser Region auf einer Maxime auf – diejenigen, die sich unterwerfen, werden Erfolg haben; diejenigen, die sich widersetzen, werden zugrunde gehen.

Das Jahr 2003 markierte den Beginn einer Reihe von «farbigen Revolutionen» – der «Rosenrevolution» in Georgien, der «Orange Revolution» in der Ukraine und der «Tulpenrevolution» in Kirgistan. Das US-Aussenministerium gab offen zu, bei diesen «Regimewechseln» eine «zentrale Rolle» zu spielen. Die Vereinigten Staaten mischten sich auch in die inneren Angelegenheiten der Philippinen ein und verdrängten Präsident Ferdinand Marcos Sr. 1986 und Präsident Joseph Estrada 2001 durch die sogenannten «People Power Revolutions».

Im Januar 2023 veröffentlichte der ehemalige US-Aussenminister Mike Pompeo sein neues Buch «Never Give an Inch: Fighting for the America I Love». Darin enthüllte er, dass die Vereinigten Staaten geplant hatten, in Venezuela einzugreifen. Der Plan war, die Maduro-Regierung zu einer Einigung mit der Opposition zu zwingen, Venezuela seiner Fähigkeit zu berauben, Öl und Gold gegen Devisen zu verkaufen, hohen Druck auf seine Wirtschaft auszuüben und die Präsidentschaftswahlen 2018 zu beeinflussen.

◆ Die USA misst bei internationalen Regeln mit zweierlei Maß. Die Vereinigten Staaten haben ihr Eigeninteresse an erste Stelle gesetzt und sich von internationalen Verträgen und Organisationen verabschiedet und ihr innerstaatliches Recht über das internationale Recht gestellt. Im April 2017 kündigte die Trump-Administration an, dass sie alle US-Gelder für den Bevölkerungsfonds der Vereinten Nationen (UNFPA) einstellen werde, mit der Begründung, dass die Organisation «ein Programm zur Zwangsabtreibung oder unfreiwilligen Sterilisation unterstützt oder sich an der Verwaltung eines Programms beteiligt». Die Vereinigten Staaten sind 1984 und 2017 zweimal aus der UNESCO ausgetreten. 2017 kündigten sie an, das Pariser Klimaschutzabkommen zu verlassen. 2018 kündigte sie ihren Austritt aus dem UN-Menschenrechtsrat an und verwies auf die «Voreingenommenheit» der Organisation gegenüber Israel und das Versäumnis, die Menschenrechte wirksam zu schützen. 2019, die Vereinigten Staaten kündigten ihren Rückzug aus dem Vertrag über nukleare Mittelstreckenwaffen an, um die ungehinderte Entwicklung fortschrittlicher Waffen anzustreben. Im Jahr 2020 kündigte es den Ausstieg aus dem Vertrag über den Offenen Himmel an.

Die Vereinigten Staaten waren auch ein Stolperstein für die Kontrolle biologischer Waffen, indem sie Verhandlungen über ein Verifizierungsprotokoll für das Übereinkommen über biologische Waffen (BWÜ) ablehnten und die internationale Überprüfung der Aktivitäten der Länder im Zusammenhang mit biologischen Waffen behinderten. Als einziges Land, das im Besitz eines Chemiewaffenarsenals ist, haben die Vereinigten Staaten die Vernichtung chemischer Waffen wiederholt hinausgezögert und blieben bei der Erfüllung ihrer Verpflichtungen zurückhaltend. Sie ist zum grössten Hindernis geworden, um «eine Welt frei von Chemiewaffen» zu verwirklichen.

◆ Die Vereinigten Staaten bauen durch ihr Bündnissystem kleine Blöcke zusammen. Es hat der asiatisch-pazifischen Region eine ›Indo-Pazifik-Strategie‹ aufgezwungen, exklusive Clubs wie das Five Eyes, das Quad und AUKUS zusammengestellt und regionale Länder gezwungen, Partei zu ergreifen. Solche Praktiken sollen im Wesentlichen dazu dienen, die Region zu spalten, Konfrontationen zu schüren und den Frieden zu untergraben.

◆ Die USA urteilen willkürlich über die Demokratie in anderen Ländern und fabrizieren ein falsches Narrativ von ›Demokratie versus Autoritarismus‹, um Entfremdung, Spaltung, Rivalität und Konfrontation zu schüren. Im Dezember 2021 waren die Vereinigten Staaten Gastgeber des ersten ›Gipfels für Demokratie‹, der Kritik und Widerstand aus vielen Ländern auf sich zog, weil er den Geist der Demokratie verspottete und die Welt spaltete. Im März 2023 werden die Vereinigten Staaten einen weiteren ›Gipfel für Demokratie‹ ausrichten, der unerwünscht bleibt und erneut keine Unterstützung finden wird.

II. Militärische Hegemonie – mutwillige Anwendung von Gewalt

Die Geschichte der Vereinigten Staaten ist geprägt von Gewalt und Expansion. Seit ihrer Unabhängigkeit im Jahr 1776 haben die Vereinigten Staaten ständig nach gewaltsamer Expansion gesucht: Sie haben Indianer abgeschlachtet, sind in Kanada eingefallen, haben einen Krieg gegen Mexiko geführt, den Amerikanisch-Spanischen Krieg angezettelt und Hawaii annektiert. Nach dem Zweiten Weltkrieg gehörten zu den von den Vereinigten Staaten entweder provozierten oder begonnenen Kriegen der Koreakrieg, der Vietnamkrieg, der Golfkrieg, der Kosovokrieg, der Krieg in Afghanistan, der Irakkrieg, der Libyenkrieg und der Syrienkrieg seine militärische Hegemonie, um den Weg für expansionistische Ziele zu ebnen. In den letzten Jahren hat das durchschnittliche jährliche US-Militärbudget 700 Milliarden US-Dollar überschritten, was 40 Prozent des weltweiten Gesamtbudgets ausmacht, mehr als die 15 dahinterstehenden Länder zusammen. Die Vereinigten Staaten haben etwa 800 Militärbasen in Übersee, davon 173'000 Soldaten in 159 Ländern im Einsatz. Laut dem Buch ›America Invades: How We've Invaded or been Military Involved with fast Every Country on Earth‹ haben die Vereinigten Staaten mit nur drei Ausnahmen in fast allen der etwa 190 von den Vereinten Nationen anerkannten Ländern gekämpft oder waren militärisch involviert. Die drei Länder wurden ›verschont‹, weil die Vereinigten Staaten sie nicht auf der Karte fanden.

◆ Wie der ehemalige US-Präsident Jimmy Carter es ausdrückte, sind die Vereinigten Staaten zweifellos die kriegerischste Nation in der Geschichte der Welt. Laut einem Bericht der Tufts University mit dem Titel ›Introducing the Military Intervention Project: A new Dataset on US Military Interventions, 1776–2019‹ führten die Vereinigten Staaten zwischen diesen Jahren weltweit fast 400 militärische Interventionen durch, von denen 34 Prozent in Lateinamerika, der Karibik und den USA stattfanden, 23 Prozent in Ostasien und im Pazifik, 14 Prozent im Nahen Osten und Nordafrika und 13 Prozent in Europa. Derzeit nimmt ihre militärische Intervention im Nahen Osten, in Nordafrika und in Subsahara-Afrika zu.

Alex Lo, ein Kolumnist der ›South China Morning Post‹, wies darauf hin, dass die Vereinigten Staaten seit ihrer Gründung nur selten zwischen Diplomatie und Krieg unterschieden haben. Im 20. Jahrhundert stürzten sie in vielen Entwicklungsländern demokratisch gewählte Regierungen und ersetzten sie umgehend durch pro-amerikanische Marionettenregime. Heute wiederholen die Vereinigten Staaten in der Ukraine, im Irak, in Afghanistan, Libyen, Syrien, Pakistan und im Jemen ihre alte Taktik, Stellvertreterkriege, Kriege niedriger Intensität und Drohnenkriege zu führen.

◆ Die US-Militärhegemonie hat humanitäre Tragödien verursacht. Seit 2001 haben die von den Vereinigten Staaten im Namen der Terrorismusbekämpfung eingeleiteten Kriege und Militäroperationen über 900'000 Menschen das Leben gekostet, darunter rund 335'000 Zivilisten, Millionen verletzt und Dutzende Millionen vertrieben. Der Irakkrieg von 2003 forderte etwa 200'000 bis 250'000 zivile Todesopfer, darunter über 16'000 direkt vom US-Militär getötete, und machte mehr als eine Million obdachlos.

Die Vereinigten Staaten haben 37 Millionen Flüchtlinge auf der ganzen Welt geschaffen. Seit 2012 hat sich allein die Zahl der syrischen Flüchtlinge verzehnfacht. Zwischen 2016 und 2019 wurden 33'584 zivile Todesopfer bei den syrischen Kämpfen dokumentiert, darunter 3833 Tote durch Bombenanschläge der US-geführten Koalition, die Hälfte davon Frauen und Kinder. Der Public Broadcasting Service (PBS) berichtete am 9. November 2018, dass allein bei Luftangriffen der US-Streitkräfte auf Raqqa 1600 syrische Zivilisten getötet wurden.

Der zwei Jahrzehnte andauernde Krieg in Afghanistan hat das Land verwüstet. Insgesamt 47'000 afghanische Zivilisten und 66'000 bis 69'000 afghanische Soldaten und Polizisten, die nichts mit den Anschlägen vom 11. September zu tun hatten, wurden bei US-Militäroperationen getötet und mehr als 10 Millionen Menschen wurden vertrieben. Der Krieg in Afghanistan zerstörte dort die Grundlagen der wirtschaftlichen Entwicklung und stürzte das afghanische Volk ins Elend. Nach dem ›Kabul-Debakel‹ im Jahr 2021 kündigten die Vereinigten Staaten an, rund 9,5 Milliarden Dollar an Vermögenswerten der afghanischen Zentralbank einzufrieren, was als ›reine Plünderung‹ gilt.

Im September 2022 kommentierte der türkische Innenminister Suleyman Soylu auf einer Kundgebung, dass die Vereinigten Staaten einen Stellvertreterkrieg in Syrien geführt, Afghanistan in ein Opiumfeld und eine Heroinfabrik verwandelt, Pakistan in Aufruhr gestürzt und Libyen in unaufhörlichen zivilen Unruhen zurückgelassen hätten. Die Vereinigten Staaten tun alles, um die Menschen jedes Landes mit unterirdischen Ressourcen auszurauben und zu versklaven.

Die Vereinigten Staaten haben auch im Krieg entsetzliche Methoden angewandt. Während des Koreakrieges, des Vietnamkrieges, des Golfkrieges, des Kosovokrieges, des Krieges in Afghanistan und des Irakkrieges setzten die Vereinigten Staaten massive Mengen chemischer und biologischer Waffen sowie Streubomben, Treibstoff-Luft-Bomben und Graphitbomben ein und Bomben mit abgereichertem Uran, die enorme Schäden an zivilen Einrichtungen, unzählige zivile Opfer und nachhaltige Umweltverschmutzung verursachen.

III. Ökonomische Hegemonie – Plünderung und Ausbeutung

Nach dem Zweiten Weltkrieg führten die Vereinigten Staaten die Bemühungen zur Errichtung des Bretton-Woods-Systems, des Internationalen Währungsfonds und der Weltbank an, die zusammen mit dem Marshall-Plan das internationale Währungssystem bildeten, das sich um den US-Dollar drehte. Darüber hinaus haben die Vereinigten Staaten auch eine institutionelle Hegemonie im internationalen Wirtschafts- und Finanzsektor etabliert, indem sie die gewichteten Abstimmungssysteme, Regeln und Vereinbarungen internationaler Organisationen, einschliesslich der «Zustimmung durch 85-prozentige Mehrheit», und ihre inländischen Handelsgesetze und -vorschriften manipulierten. Indem sie den Status des Dollars als wichtigste internationale Reservewährung ausnutzen, sammeln die Vereinigten Staaten im Grunde «Seigniorage» aus der ganzen Welt; und seine Kontrolle über internationale Organisationen zu nutzen.

◆ Die Vereinigten Staaten beuten den Reichtum der Welt mit Hilfe von «Seigniorage» aus. Es kostet nur etwa 17 Cent, einen 100-Dollar-Schein zu produzieren, aber andere Länder mussten 100 Dollar an tatsächlichen Waren aufbringen, um einen zu bekommen. Vor mehr als einem halben Jahrhundert wurde darauf hingewiesen, dass die Vereinigten Staaten exorbitante Privilegien und Defizite ohne durch ihren Dollar verursachte Tränen genossen und den wertlosen Papierschein dazu benutzten, die Ressourcen und Fabriken anderer Nationen zu plündern.

◆ Die Hegemonie des US-Dollars ist die Hauptquelle für Instabilität und Unsicherheit in der Weltwirtschaft. Während der COVID-19-Pandemie haben die Vereinigten Staaten ihre globale Finanzhegemonie missbraucht und Billionen von Dollar in den Weltmarkt gepumpt, wobei andere Länder, insbesondere Schwellenländer, den Preis zahlen mussten. Im Jahr 2022 beendete die Fed ihre ultralockere Geldpolitik und wandte sich einer aggressiven Zinserhöhung zu, was zu Turbulenzen auf den internationalen Finanzmärkten und einer erheblichen Abwertung anderer Währungen wie dem Euro führte, von denen viele auf ein 20-Jahres-Tief fielen. Infolgedessen wurde eine grosse Anzahl von Entwicklungsländern durch hohe Inflation, Währungsabwertung und Kapitalabflüsse herausgefordert. Das war genau das, was Nixons Finanzminister John Connally einmal mit Selbstzufriedenheit und doch scharfer Präzision bemerkte: «Der Dollar ist unsere Währung, aber er ist euer Problem.»

◆ Mit ihrer Kontrolle über internationale Wirtschafts- und Finanzorganisationen stellen die Vereinigten Staaten zusätzliche Bedingungen für deren Hilfe für andere Länder. Um Hindernisse für US-Kapitalzufluss und Spekulation abzubauen, müssen die Empfängerländer die Finanzliberalisierung vorantreiben und die Finanzmärkte öffnen, damit ihre Wirtschaftspolitik mit der amerikanischen Strategie in Einklang steht. Laut Review of International Political Economy wurden zusammen mit den 1550 Schuldenerlassprogrammen, die der IWF seinen 131 Mitgliedsländern von 1985 bis 2014 gewährte, bis zu 55'465 zusätzliche politische Bedingungen geknüpft.

◆ Die Vereinigten Staaten unterdrücken ihre Gegner vorsätzlich mit wirtschaftlichem Zwang. In den 1980er Jahren setzten die Vereinigten Staaten ihre hegemoniale Finanzmacht gegen Japan ein, um die von Japan ausgehende wirtschaftliche Bedrohung zu beseitigen und letztere zu kontrollieren und zu nutzen, um Amerikas strategisches Ziel zu erreichen, der Sowjetunion entgegenzutreten und die Welt zu beherrschen. Infolgedessen wurde der Yen nach oben getrieben und Japan wurde gedrängt, seinen Finanzmarkt zu öffnen und sein Finanzsystem zu reformieren. Das Plaza-Abkommen versetzte der Wachstumsdynamik der japanischen Wirtschaft einen schweren Schlag und liess Japan hinter sich, was später als «drei verlorene Jahrzehnte» bezeichnet wurde.

◆ Amerikas wirtschaftliche und finanzielle Hegemonie ist zu einer geopolitischen Waffe geworden. Die Vereinigten Staaten haben einseitige Sanktionen und die «Langarmgerichtsbarkeit» verstärkt und nationale Gesetze wie den International Emergency Economic Powers Act, den Global Magnitsky Human Rights

Accountability Act und den Countering America's Adversaries Through Sanctions Act erlassen und eine Reihe von Gesetzen eingeführt von Durchführungsverordnungen, um bestimmte Länder, Organisationen oder Einzelpersonen zu sanktionieren. Statistiken zeigen, dass die US-Sanktionen gegen ausländische Unternehmen von 2000 bis 2021 um 933 Prozent gestiegen sind. Allein die Trump-Administration hat mehr als 3900 Sanktionen verhängt, was drei Sanktionen pro Tag bedeutet. Bisher hatten oder haben die Vereinigten Staaten Wirtschaftssanktionen gegen fast 40 Länder auf der ganzen Welt verhängt, darunter Kuba, China, Russland, die DVRK, Iran und Venezuela, von denen fast die Hälfte der Weltbevölkerung betroffen ist. «Die Vereinigten Staaten von Amerika» haben sich in «die Vereinigten Staaten der Sanktionen» verwandelt. Und die «langarmige Jurisdiktion» wurde auf nichts als ein Instrument für die Vereinigten Staaten reduziert, um ihre Mittel der Staatsmacht einzusetzen, um wirtschaftliche Konkurrenten zu unterdrücken und sich in normale internationale Geschäfte einzumischen. Dies ist eine ernsthafte Abkehr von den Prinzipien der liberalen Marktwirtschaft, mit denen sich die Vereinigten Staaten seit langem rühmen.

IV. Technologische Hegemonie – Monopol und Unterdrückung

Die Vereinigten Staaten versuchen, die wissenschaftliche, technologische und wirtschaftliche Entwicklung anderer Länder zu verhindern, indem sie Monopolmacht, Unterdrückungsmassnahmen und Technologiebeschränkungen in High-Tech-Bereichen ausüben.

◆ Die Vereinigten Staaten monopolisieren geistiges Eigentum im Namen des Schutzes. Die Vereinigten Staaten nutzen die schwache Position anderer Länder, insbesondere der Entwicklungsländer, in Bezug auf geistige Eigentumsrechte und den institutionellen Leerstand in relevanten Bereichen aus und ernten übermässige Gewinne durch Monopole. 1994 trieben die Vereinigten Staaten das Abkommen über handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums (TRIPS) voran und forcierten den amerikanisierten Prozess und die Standards beim Schutz des geistigen Eigentums, um ihr Technologiemonopol zu festigen. Um die Entwicklung der japanischen Halbleiterindustrie einzudämmen, leiteten die Vereinigten Staaten in den 1980er Jahren die «301»-Untersuchung ein, bauten Verhandlungsmacht in bilateralen Verhandlungen durch multilaterale Abkommen auf, drohten, Japan als unlauteren Handel zu bezeichnen, und verhängten Vergeltungszölle, die Japan zur Unterzeichnung des US-japanischen Halbleiterabkommens zwangen. Infolgedessen wurden japanische Halbleiterunternehmen fast vollständig aus dem globalen Wettbewerb verdrängt, und ihr Marktanteil sank von 50 Prozent auf 10 Prozent. Unterdessen nutzten zahlreiche US-Halbleiterunternehmen mit Unterstützung der US-Regierung die Gelegenheit und eroberten sich grössere Marktanteile.

◆ Die Vereinigten Staaten politisieren technologische Probleme, machen sie zu Waffen und benutzen sie als ideologische Werkzeuge. Indem sie das Konzept der nationalen Sicherheit überdehnten, mobilisierten die Vereinigten Staaten die Staatsmacht, um das chinesische Unternehmen Huawei zu unterdrücken und zu sanktionieren, beschränkten den Eintritt von Huawei-Produkten auf den US-Markt, unterbrachen seine Lieferungen von Chips und Betriebssystemen und zwangen andere Länder, Huawei die Durchführung des Aufbaus eines lokalen 5G-Netzes zu verbieten. Sie überredete Kanada sogar, Huaweis CFO Meng Wanzhou ungerechtfertigterweise fast drei Jahre lang festzuhalten.

Die Vereinigten Staaten haben eine Reihe von Ausreden erfunden, um gegen Chinas Hightech-Unternehmen mit globaler Wettbewerbsfähigkeit vorzugehen, und mehr als 1000 chinesische Unternehmen auf Sanktionslisten gesetzt. Darüber hinaus haben die Vereinigten Staaten auch Biotechnologie, künstliche Intelligenz und andere High-End-Technologien kontrolliert, Exportbeschränkungen verschärft, Investitionsprüfungen verschärft, chinesische Social-Media-Apps wie TikTok und WeChat unterdrückt und die Niederlande und Japan dazu gedrängt, Exporte einzuschränken von Chips und zugehöriger Ausrüstung oder Technologie nach China.

Auch die Vereinigten Staaten haben in ihrer Politik gegenüber Technologieexperten mit Bezug zu China mit zweierlei Mass gemessen. Um chinesische Forscher an den Rand zu drängen und zu unterdrücken, wurde seit Juni 2018 die Visumgültigkeit für chinesische Studenten mit Hauptfach in bestimmten High-Tech-bezogenen Disziplinen verkürzt. Wiederholt sind Fälle aufgetreten, in denen chinesische Wissenschaftler und Studenten zu Unrecht zu Austauschprogrammen und Studien in die Vereinigten Staaten gingen verleugnet und schikaniert, und es wurden gross angelegte Ermittlungen gegen in den Vereinigten Staaten arbeitende chinesische Gelehrte durchgeführt.

◆ Die Vereinigten Staaten festigen ihr technologisches Monopol im Namen des Schutzes der Demokratie. Durch den Aufbau kleiner technologischer Blöcke wie der «Chips Alliance» und des «Clean Network» haben die Vereinigten Staaten Hochtechnologie mit dem Label «Demokratie» und «Menschenrechte» versehen und technologische Themen in politische und ideologische Themen verwandelt um Ausreden für seine technologische Blockade gegen andere Länder zu erfinden. Im Mai 2019 haben die Vereinigten Staaten 32 Länder zur Prager 5G-Sicherheitskonferenz in der Tschechischen Republik angemeldet und den Prager Vorschlag

herausgegeben, um Chinas 5G-Produkte auszuschliessen. Im April 2020 kündigte der damalige US-Aussenminister Mike Pompeo den «5G Clean Path» an. Ein Plan zum Aufbau einer technologischen Allianz im 5G-Bereich mit Partnern, die durch ihre gemeinsame Ideologie über Demokratie und die Notwendigkeit des Schutzes der «Cyber-Sicherheit» verbunden sind. Die Massnahmen sind im Wesentlichen die Versuche der USA, ihre technologische Vorherrschaft durch technologische Allianzen aufrechtzuerhalten.

◆ Die Vereinigten Staaten missbrauchen ihre technologische Vormachtstellung, indem sie Cyberangriffe durchführen und abhören. Die Vereinigten Staaten sind seit langem als «Imperium der Hacker» berüchtigt und werden für ihre zügellosen Akte des Cyber-Diebstahls auf der ganzen Welt verantwortlich gemacht. Es verfügt über alle Arten von Mitteln, um allgegenwärtige Cyberangriffe und Überwachung durchzusetzen, einschliesslich der Verwendung analoger Basisstationssignale, um auf Mobiltelefone zuzugreifen, um Daten zu stehlen, mobile Apps zu manipulieren, Cloud-Server zu infiltrieren und durch Seekabel zu stehlen. Die Liste geht weiter.

Die US-Überwachung ist wahllos. Alle können Ziele seiner Überwachung sein, seien es Rivalen oder Verbündete, sogar Führer verbündeter Länder wie die ehemalige deutsche Bundeskanzlerin Angela Merkel und mehrere französische Präsidenten. Cyber-Überwachung und von den Vereinigten Staaten gestartete Angriffe wie «Prism», «Dirtbox», «Irritant Horn» und «Telescreen Operation» sind allesamt Beweise dafür, dass die Vereinigten Staaten ihre Verbündeten und Partner genau überwachen. Ein solches Abhören von Verbündeten und Partnern hat bereits weltweit für Empörung gesorgt. Julian Assange, der Gründer von Wikileaks, einer Website, die US-Überwachungsprogramme aufgedeckt hat, sagte: «Erwarten Sie nicht, dass eine globale Überwachungssupermacht mit Ehre oder Respekt handelt. Es gibt nur eine Regel: Es gibt keine Regeln.»

V. Kulturelle Hegemonie – Verbreitung falscher Erzählungen

Die globale Expansion der amerikanischen Kultur ist ein wichtiger Teil ihrer externen Strategie. Die Vereinigten Staaten haben oft kulturelle Mittel eingesetzt, um ihre Hegemonie in der Welt zu stärken und aufrechtzuerhalten.

◆ Die Vereinigten Staaten verankern amerikanische Werte in ihren Produkten wie Filmen. Amerikanische Werte und Lebensstil sind ein gebundenes Produkt an seine Filme und TV-Shows, Veröffentlichungen, Medieninhalte und Programme der staatlich finanzierten gemeinnützigen Kulturinstitutionen. Es formt somit einen kulturellen und öffentlichen Meinungsraum, in dem die amerikanische Kultur regiert und die kulturelle Hegemonie aufrechterhält. In seinem Artikel «Die Amerikanisierung der Welt» hat John Yemma, ein amerikanischer Gelehrter, die wahren Waffen der kulturellen Expansion der USA entlarvt: Hollywood, die Bildesign-Fabriken in der Madison Avenue und die Produktionslinien von Mattel Company und Coca-Cola. Es gibt verschiedene Mittel, die die Vereinigten Staaten benutzen, um ihre kulturelle Hegemonie aufrechtzuerhalten. Amerikanische Filme werden am häufigsten verwendet; sie besetzen heute mehr als 70 Prozent des Weltmarktanteils. Die Vereinigten Staaten nutzen ihre kulturelle Vielfalt geschickt aus, um verschiedene Ethnien anzusprechen. Wenn Hollywood-Filme in die Welt kommen, schreien sie die amerikanischen Werte heraus, die mit ihnen verbunden sind.

◆ Die amerikanische kulturelle Hegemonie zeigt sich nicht nur in «direkter Intervention», sondern auch in «medialer Unterwanderung» und als «Trompete für die Welt». Die von den USA dominierten westlichen Medien spielen eine besonders wichtige Rolle bei der Gestaltung der globalen öffentlichen Meinung zugunsten der Einmischung der USA in die inneren Angelegenheiten anderer Länder.

Die US-Regierung zensiert streng alle Social-Media-Unternehmen und fordert deren Gehorsam. Elon Musk, CEO von Twitter, gab am 27. Dezember 2022 zu, dass alle Social-Media-Plattformen mit der US-Regierung zusammenarbeiten, um Inhalte zu zensieren, berichtete Fox Business Network. Die öffentliche Meinung in den Vereinigten Staaten unterliegt staatlichen Eingriffen, um alle ungünstigen Äusserungen einzuschränken. Google lässt Seiten oft verschwinden.

Das US-Verteidigungsministerium manipuliert soziale Medien. Im Dezember 2022 enthüllte «The Intercept», eine unabhängige US-Ermittlungswebsite, dass der Beamte des US-Zentralkommandos, Nathaniel Kahler, im Juli 2017 das Public-Policy-Team von Twitter anwies, die Präsenz von 52 arabischsprachigen Konten auf einer von ihm gesendeten Liste zu erhöhen, darunter sechs vorrangig zu behandeln. Einer der sechs war der Rechtfertigung von US-Drohnenangriffen im Jemen gewidmet, etwa durch die Behauptung, die Angriffe seien präzise gewesen und hätten nur Terroristen getötet, keine Zivilisten. Auf Kahlers Anweisung hin hat Twitter diese arabischsprachigen Konten auf eine «weisse Liste» gesetzt, um bestimmte Botschaften zu verstärken.

◆ Die Vereinigten Staaten praktizieren bei der Pressefreiheit zweierlei Mass. Medien anderer Länder werden mit verschiedenen Mitteln brutal unterdrückt und zum Schweigen gebracht. Die Vereinigten Staaten und

Europa schliessen die russischen Mainstream-Medien wie Russia Today und Sputnik aus ihren Ländern aus. Plattformen wie Twitter, Facebook und YouTube schränken offen offizielle Konten Russlands ein. Netflix, Apple und Google haben russische Kanäle und Anwendungen aus ihren Diensten und App-Stores entfernt. Russlandbezogenen Inhalten wird eine beispiellose drakonische Zensur auferlegt.

◆ Die Vereinigten Staaten missbrauchen ihre kulturelle Hegemonie, um eine «friedliche Evolution» in sozialistischen Ländern anzustossen. Sie richten Nachrichtenmedien und kulturelle Einrichtungen ein, die auf sozialistische Länder abzielen. Sie schütten unglaubliche Mengen öffentlicher Gelder in Radio- und Fernsehsender, um ihre ideologische Unterwanderung zu unterstützen, und diese Sprachrohre bombardieren sozialistische Länder Tag und Nacht in Dutzenden von Sprachen mit aufrührerischer Propaganda. Die Vereinigten Staaten nutzen Fehlinformationen als Speer, um andere Länder anzugreifen, und haben eine Industriekette darum herum aufgebaut: Es gibt Gruppen und Einzelpersonen, die Geschichten erfinden und sie weltweit verkaufen, um die öffentliche Meinung mit der Unterstützung nahezu unbegrenzter finanzieller Ressourcen in die Irre zu führen.

Abschluss

Während eine gerechte Sache ihrem Verfechter breite Unterstützung verschafft, verurteilt eine ungerechte ihren Verfolger zum Ausgestossenen. Die hegemonialen, herrschsüchtigen und schikanierenden Praktiken, Stärke einzusetzen, um die Schwachen einzuschüchtern, andere mit Gewalt und Ausflüchten einzunehmen und Nullsummenspiele zu spielen, richten grossen Schaden an. Die historischen Trends von Frieden, Entwicklung, Zusammenarbeit und gegenseitigem Nutzen sind nicht aufzuhalten. Die Vereinigten Staaten haben sich mit ihrer Macht über die Wahrheit hinweggesetzt und die Gerechtigkeit mit Füßen getreten, um ihrem Eigeninteresse zu dienen. Diese einseitigen, egoistischen und regressiven hegemonialen Praktiken haben wachsende, heftige Kritik und Widerstand von der internationalen Gemeinschaft hervorgerufen. Die Länder müssen sich gegenseitig respektieren und auf Augenhöhe behandeln. Grosse Länder sollten sich ihrem Status entsprechend verhalten und die Führung übernehmen bei der Verfolgung eines neuen Modells der zwischenstaatlichen Beziehungen, das auf Dialog und Partnerschaft statt auf Konfrontation oder Bündnisse setzt. China wendet sich gegen jede Form von Hegemonismus und Machtpolitik und lehnt Einmischungen in die inneren Angelegenheiten anderer Länder ab. Die Vereinigten Staaten müssen eine ernsthafte Selbsterforschung durchführen. Sie müssen kritisch prüfen, was sie getan haben, ihre Arroganz und ihre Vorurteile loslassen und ihre hegemonialen, herrschsüchtigen und schikanierenden Praktiken aufgeben.

Englischer Originaltext: US Hegemony and Its Perils

2023-02-20 16:28; February 2023

Contents

Introduction

- I. Political Hegemony—Throwing Its Weight Around
 - II. Military Hegemony—Wanton Use of Force
 - III. Economic Hegemony—Looting and Exploitation
 - IV. Technological Hegemony—Monopoly and Suppression
 - V. Cultural Hegemony—Spreading False Narratives
- Conclusion

Introduction

Since becoming the world's most powerful country after the two world wars and the Cold War, the United States has acted more boldly to interfere in the internal affairs of other countries, pursue, maintain and abuse hegemony, advance subversion and infiltration, and willfully wage wars, bringing harm to the international community.

The United States has developed a hegemonic playbook to stage "color revolutions," instigate regional disputes, and even directly launch wars under the guise of promoting democracy, freedom and human rights. Clinging to the Cold War mentality, the United States has ramped up bloc politics and stoked conflict and confrontation. It has overstretched the concept of national security, abused export controls and forced unilateral sanctions upon others. It has taken a selective approach to international law and rules, utilizing or discarding them as it sees fit, and has sought to impose rules that serve its own interests in the name of upholding a "rules-based international order."

This report, by presenting the relevant facts, seeks to expose the U.S. abuse of hegemony in the political, military, economic, financial, technological and cultural fields, and to draw greater international attention to the perils of the U.S. practices to world peace and stability and the well-being of all peoples.

I. Political Hegemony—Throwing Its Weight Around

The United States has long been attempting to mold other countries and the world order with its own values and political system in the name of promoting democracy and human rights.

◆ Instances of U.S. interference in other countries' internal affairs abound. In the name of "promoting democracy," the United States practiced a "Neo-Monroe Doctrine" in Latin America, instigated "color revolutions" in Eurasia, and orchestrated the "Arab Spring" in West Asia and North Africa, bringing chaos and disaster to many countries.

In 1823, the United States announced the Monroe Doctrine. While touting an "America for the Americans," what it truly wanted was an "America for the United States."

Since then, the policies of successive U.S. governments toward Latin America and the Caribbean Region have been riddled with political interference, military intervention and regime subversion. From its 61-year hostility toward and blockade of Cuba to its overthrow of the Allende government of Chile, U.S. policy on this region has been built on one maxim—those who submit will prosper; those who resist shall perish.

The year 2003 marked the beginning of a succession of "color revolutions" -- the "Rose Revolution" in Georgia, the "Orange Revolution" in Ukraine and the "Tulip Revolution" in Kyrgyzstan. The U.S. Department of State openly admitted playing a "central role" in these "regime changes." The United States also interfered in the internal affairs of the Philippines, ousting President Ferdinand Marcos Sr. in 1986 and President Joseph Estrada in 2001 through the so-called "People Power Revolutions."

In January 2023, former U.S. Secretary of State Mike Pompeo released his new book *Never Give an Inch: Fighting for the America I Love*. He revealed in it that the United States had plotted to intervene in Venezuela. The plan was to force the Maduro government to reach an agreement with the opposition, deprive Venezuela of its ability to sell oil and gold for foreign exchange, exert high pressure on its economy, and influence the 2018 presidential election.

◆ The U.S. exercises double standards on international rules. Placing its self-interest first, the United States has walked away from international treaties and organizations, and put its domestic law above international law. In April 2017, the Trump administration announced that it would cut off all U.S. funding to the United Nations Population Fund (UNFPA) with the excuse that the organization "supports, or participates in the management of a programme of coercive abortion or involuntary sterilization." The United States quit UNESCO twice in 1984 and 2017. In 2017, it announced leaving the Paris Agreement on climate change. In 2018, it announced its exit from the UN Human Rights Council, citing the organization's "bias" against Israel and failure to protect human rights effectively. In 2019, the United States announced its withdrawal from the Intermediate-Range Nuclear Forces Treaty to seek unfettered development of advanced weapons. In 2020, it announced pulling out of the Treaty on Open Skies.

The United States has also been a stumbling block to biological arms control by opposing negotiations on a verification protocol for the Biological Weapons Convention (BWC) and impeding international verification of countries' activities relating to biological weapons. As the only country in possession of a chemical weapons stockpile, the United States has repeatedly delayed the destruction of chemical weapons and remained reluctant in fulfilling its obligations. It has become the biggest obstacle to realizing "a world free of chemical weapons."

◆ The United States is piecing together small blocs through its alliance system. It has been forcing an "Indo-Pacific Strategy" onto the Asia-Pacific region, assembling exclusive clubs like the Five Eyes, the Quad and AUKUS, and forcing regional countries to take sides. Such practices are essentially meant to create division in the region, stoke confrontation and undermine peace.

◆ The U.S. arbitrarily passes judgment on democracy in other countries, and fabricates a false narrative of "democracy versus authoritarianism" to incite estrangement, division, rivalry and confrontation. In December 2021, the United States hosted the first "Summit for Democracy," which drew criticism and opposition from many countries for making a mockery of the spirit of democracy and dividing the world. In March 2023, the United States will host another "Summit for Democracy," which remains unwelcome and will again find no support.

II. Military Hegemony—Wanton Use of Force

The history of the United States is characterized by violence and expansion. Since it gained independence in 1776, the United States has constantly sought expansion by force: it slaughtered Indians, invaded Canada, waged a war against Mexico, instigated the American-Spanish War, and annexed Hawaii. After World War II, the wars either provoked or launched by the United States included the Korean War, the Vietnam War, the Gulf War, the Kosovo War, the War in Afghanistan, the Iraq War, the Libyan War and the Syrian War, abusing its military hegemony to pave the way for expansionist objectives. In recent years, the

U.S. average annual military budget has exceeded 700 billion U.S. dollars, accounting for 40 percent of the world's total, more than the 15 countries behind it combined. The United States has about 800 overseas military bases, with 173,000 troops deployed in 159 countries.

According to the book *America Invades: How We've Invaded or been Militarily Involved with almost Every Country on Earth*, the United States has fought or been militarily involved with almost all the 190-odd countries recognized by the United Nations with only three exceptions. The three countries were "spared" because the United States did not find them on the map.

◆ As former U.S. President Jimmy Carter put it, the United States is undoubtedly the most warlike nation in the history of the world. According to a Tufts University report, "Introducing the Military Intervention Project: A new Dataset on U.S. Military Interventions, 1776-2019," the United States undertook nearly 400 military interventions globally between those years, 34 percent of which were in Latin America and the Caribbean, 23 percent in East Asia and the Pacific, 14 percent in the Middle East and North Africa, and 13 percent in Europe. Currently, its military intervention in the Middle East and North Africa and sub-Saharan Africa is on the rise.

Alex Lo, a South China Morning Post columnist, pointed out that the United States has rarely distinguished between diplomacy and war since its founding. It overthrew democratically elected governments in many developing countries in the 20th century and immediately replaced them with pro-American puppet regimes. Today, in Ukraine, Iraq, Afghanistan, Libya, Syria, Pakistan and Yemen, the United States is repeating its old tactics of waging proxy, low-intensity, and drone wars.

◆ U.S. military hegemony has caused humanitarian tragedies. Since 2001, the wars and military operations launched by the United States in the name of fighting terrorism have claimed over 900,000 lives with some 335,000 of them civilians, injured millions and displaced tens of millions. The 2003 Iraq War resulted in some 200,000 to 250,000 civilian deaths, including over 16,000 directly killed by the U.S. military, and left more than a million homeless.

The United States has created 37 million refugees around the world. Since 2012, the number of Syrian refugees alone has increased tenfold. Between 2016 and 2019, 33,584 civilian deaths were documented in the Syrian fightings, including 3,833 killed by U.S.-led coalition bombings, half of them women and children. The Public Broadcasting Service (PBS) reported on 9 November 2018 that the air strikes launched by U.S. forces on Raqqa alone killed 1,600 Syrian civilians.

The two-decades-long war in Afghanistan devastated the country. A total of 47,000 Afghan civilians and 66,000 to 69,000 Afghan soldiers and police officers unrelated to the September 11 attacks were killed in U.S. military operations, and more than 10 million people were displaced. The war in Afghanistan destroyed the foundation of economic development there and plunged the Afghan people into destitution. After the "Kabul debacle" in 2021, the United States announced that it would freeze some 9.5 billion dollars in assets belonging to the Afghan central bank, a move considered as "pure looting."

In September 2022, Turkish Interior Minister Suleyman Soylu commented at a rally that the United States has waged a proxy war in Syria, turned Afghanistan into an opium field and heroin factory, thrown Pakistan into turmoil, and left Libya in incessant civil unrest. The United States does whatever it takes to rob and enslave the people of any country with underground resources.

The United States has also adopted appalling methods in war. During the Korean War, the Vietnam War, the Gulf War, the Kosovo War, the War in Afghanistan and the Iraq War, the United States used massive quantities of chemical and biological weapons as well as cluster bombs, fuel-air bombs, graphite bombs and depleted uranium bombs, causing enormous damage on civilian facilities, countless civilian casualties and lasting environmental pollution.

III. Economic Hegemony—Looting and Exploitation

After World War II, the United States led efforts to set up the Bretton Woods System, the International Monetary Fund and the World Bank, which, together with the Marshall Plan, formed the international monetary system centered around the U.S. dollar. In addition, the United States has also established institutional hegemony in the international economic and financial sector by manipulating the weighted voting systems, rules and arrangements of international organizations including "approval by 85 percent majority," and its domestic trade laws and regulations. By taking advantage of the dollar's status as the major international reserve currency, the United States is basically collecting "seigniorage" from around the world; and using its control over international organizations, it coerces other countries into serving America's political and economic strategy.

◆ The United States exploits the world's wealth with the help of "seigniorage." It costs only about 17 cents to produce a 100 dollar bill, but other countries had to pony up 100 dollar of actual goods in order to obtain one. It was pointed out more than half a century ago, that the United States enjoyed exorbitant

privilege and deficit without tears created by its dollar, and used the worthless paper note to plunder the resources and factories of other nations.

◆ The hegemony of U.S. dollar is the main source of instability and uncertainty in the world economy. During the COVID-19 pandemic, the United States abused its global financial hegemony and injected trillions of dollars into the global market, leaving other countries, especially emerging economies, to pay the price. In 2022, the Fed ended its ultra-easy monetary policy and turned to aggressive interest rate hike, causing turmoil in the international financial market and substantial depreciation of other currencies such as the Euro, many of which dropped to a 20-year low. As a result, a large number of developing countries were challenged by high inflation, currency depreciation and capital outflows. This was exactly what Nixon's secretary of the treasury John Connally once remarked, with self-satisfaction yet sharp precision, that "the dollar is our currency, but it is your problem."

◆ With its control over international economic and financial organizations, the United States imposes additional conditions to their assistance to other countries. In order to reduce obstacles to U.S. capital inflow and speculation, the recipient countries are required to advance financial liberalization and open up financial markets so that their economic policies would fall in line with America's strategy. According to the Review of International Political Economy, along with the 1,550 debt relief programs extended by the IMF to its 131 member countries from 1985 to 2014, as many as 55,465 additional political conditions had been attached.

◆ The United States willfully suppresses its opponents with economic coercion. In the 1980s, to eliminate the economic threat posed by Japan, and to control and use the latter in service of America's strategic goal of confronting the Soviet Union and dominating the world, the United States leveraged its hegemonic financial power against Japan, and concluded the Plaza Accord. As a result, Yen was pushed up, and Japan was pressed to open up its financial market and reform its financial system. The Plaza Accord dealt a heavy blow to the growth momentum of the Japanese economy, leaving Japan to what was later called "three lost decades."

◆ America's economic and financial hegemony has become a geopolitical weapon. Doubling down on unilateral sanctions and "long-arm jurisdiction," the United States has enacted such domestic laws as the International Emergency Economic Powers Act, the Global Magnitsky Human Rights Accountability Act, and the Countering America's Adversaries Through Sanctions Act, and introduced a series of executive orders to sanction specific countries, organizations or individuals. Statistics show that U.S. sanctions against foreign entities increased by 933 percent from 2000 to 2021. The Trump administration alone has imposed more than 3,900 sanctions, which means three sanctions per day. So far, the United States had or has imposed economic sanctions on nearly 40 countries across the world, including Cuba, China, Russia, the DPRK, Iran and Venezuela, affecting nearly half of the world's population. "The United States of America" has turned itself into "the United States of Sanctions." And "long-arm jurisdiction" has been reduced to nothing but a tool for the United States to use its means of state power to suppress economic competitors and interfere in normal international business. This is a serious departure from the principles of liberal market economy that the United States has long boasted.

IV. Technological Hegemony—Monopoly and Suppression

The United States seeks to deter other countries' scientific, technological and economic development by wielding monopoly power, suppression measures and technology restrictions in high-tech fields.

◆ The United States monopolizes intellectual property in the name of protection. Taking advantage of the weak position of other countries, especially developing ones, on intellectual property rights and the institutional vacancy in relevant fields, the United States reaps excessive profits through monopoly. In 1994, the United States pushed forward the Agreement on Trade-Related Aspects of Intellectual Property Rights (TRIPS), forcing the Americanized process and standards in intellectual property protection in an attempt to solidify its monopoly on technology.

In the 1980s, to contain the development of Japan's semiconductor industry, the United States launched the "301" investigation, built bargaining power in bilateral negotiations through multilateral agreements, threatened to label Japan as conducting unfair trade, and imposed retaliatory tariffs, forcing Japan to sign the U.S.-Japan Semiconductor Agreement. As a result, Japanese semiconductor enterprises were almost completely driven out of global competition, and their market share dropped from 50 percent to 10 percent. Meanwhile, with the support of the U.S. government, a large number of U.S. semiconductor enterprises took the opportunity and grabbed larger market share.

◆ The United States politicizes, weaponizes technological issues and uses them as ideological tools. Overstretching the concept of national security, the United States mobilized state power to suppress and sanction Chinese company Huawei, restricted the entry of Huawei products into the U.S. market, cut off its supply of chips and operating systems, and coerced other countries to ban Huawei from undertaking local 5G network construction. It even talked Canada into unwarrantedly detaining Huawei's CFO Meng Wanzhou for nearly three years.

The United States has fabricated a slew of excuses to clamp down on China's high-tech enterprises with global competitiveness, and has put more than 1,000 Chinese enterprises on sanction lists. In addition, the United States has also imposed controls on biotechnology, artificial intelligence and other high-end technologies, reinforced export restrictions, tightened investment screening, suppressed Chinese social media apps such as TikTok and WeChat, and lobbied the Netherlands and Japan to restrict exports of chips and related equipment or technology to China.

The United States has also practiced double standards in its policy on China-related technological professionals. To sideline and suppress Chinese researchers, since June 2018, visa validity has been shortened for Chinese students majoring in certain high-tech-related disciplines, repeated cases have occurred where Chinese scholars and students going to the United States for exchange programs and study were unjustifiably denied and harassed, and large-scale investigation on Chinese scholars working in the United States was carried out.

◆ The United States solidifies its technological monopoly in the name of protecting democracy. By building small blocs on technology such as the "chips alliance" and "clean network," the United States has put "democracy" and "human rights" labels on high-technology, and turned technological issues into political and ideological issues, so as to fabricate excuses for its technological blockade against other countries. In May 2019, the United States enlisted 32 countries to the Prague 5G Security Conference in the Czech Republic and issued the Prague Proposal in an attempt to exclude China's 5G products. In April 2020, then U.S. Secretary of State Mike Pompeo announced the "5G clean path," a plan designed to build technological alliance in the 5G field with partners bonded by their shared ideology on democracy and the need to protect "cyber security." The measures, in essence, are the U.S. attempts to maintain its technological hegemony through technological alliances.

◆ The United States abuses its technological hegemony by carrying out cyber attacks and eavesdropping. The United States has long been notorious as an "empire of hackers," blamed for its rampant acts of cyber theft around the world. It has all kinds of means to enforce pervasive cyber attacks and surveillance, including using analog base station signals to access mobile phones for data theft, manipulating mobile apps, infiltrating cloud servers, and stealing through undersea cables. The list goes on.

U.S. surveillance is indiscriminate. All can be targets of its surveillance, be they rivals or allies, even leaders of allied countries such as former German Chancellor Angela Merkel and several French Presidents. Cyber surveillance and attacks launched by the United States such as "Prism," "Dirtbox," "Irritant Horn" and "Telescreen Operation" are all proof that the United States is closely monitoring its allies and partners. Such eavesdropping on allies and partners has already caused worldwide outrage. Julian Assange, the founder of Wikileaks, a website that has exposed U.S. surveillance programs, said that "do not expect a global surveillance superpower to act with honor or respect. There is only one rule: there are no rules."

V. Cultural Hegemony—Spreading False Narratives

The global expansion of American culture is an important part of its external strategy. The United States has often used cultural tools to strengthen and maintain its hegemony in the world.

◆ The United States embeds American values in its products such as movies. American values and lifestyle are a tied product to its movies and TV shows, publications, media content, and programs by the government-funded non-profit cultural institutions. It thus shapes a cultural and public opinion space in which American culture reigns and maintains cultural hegemony. In his article *The Americanization of the World*, John Yemma, an American scholar, exposed the real weapons in U.S. cultural expansion: the Hollywood, the image design factories on Madison Avenue and the production lines of Mattel Company and Coca-Cola.

There are various vehicles the United States uses to keep its cultural hegemony. American movies are the most used; they now occupy more than 70 percent of the world's market share. The United States skilfully exploits its cultural diversity to appeal to various ethnicities. When Hollywood movies descend on the world, they scream the American values tied to them.

◆ American cultural hegemony not only shows itself in "direct intervention," but also in "media infiltration" and as "a trumpet for the world." U.S.-dominated Western media has a particularly important role in shaping global public opinion in favor of U.S. meddling in the internal affairs of other countries.

The U.S. government strictly censors all social media companies and demands their obedience. Twitter CEO Elon Musk admitted on 27 December 2022 that all social media platforms work with the U.S. government to censor content, reported Fox Business Network. Public opinion in the United States is subject to government intervention to restrict all unfavorable remarks. Google often makes pages disappear.

U.S. Department of Defense manipulates social media. In December 2022, The Intercept, an independent U.S. investigative website, revealed that in July 2017, U.S. Central Command official Nathaniel Kahler instructed Twitter's public policy team to augment the presence of 52 Arabic-language accounts on a list he sent, six of which were to be given priority. One of the six was dedicated to justifying U.S. drone attacks in Yemen, such as by claiming that the attacks were precise and killed only terrorists, not civilians. Following Kahler's directive, Twitter put those Arabic-language accounts on a "white list" to amplify certain messages.

◆ The United States practices double standards on the freedom of the press. It brutally suppresses and silences media of other countries by various means. The United States and Europe bar mainstream Russian media such as Russia Today and the Sputnik from their countries. Platforms such as Twitter, Facebook and YouTube openly restrict official accounts of Russia. Netflix, Apple and Google have removed Russian channels and applications from their services and app stores. Unprecedented draconian censorship is imposed on Russia-related contents.

◆ The United States abuses its cultural hegemony to instigate "peaceful evolution" in socialist countries. It sets up news media and cultural outfits targeting socialist countries. It pours staggering amounts of public funds into radio and TV networks to support their ideological infiltration, and these mouthpieces bombard socialist countries in dozens of languages with inflammatory propaganda day and night.

The United States uses misinformation as a spear to attack other countries, and has built an industrial chain around it: there are groups and individuals making up stories, and peddling them worldwide to mislead public opinion with the support of nearly limitless financial resources.

Conclusion

While a just cause wins its champion wide support, an unjust one condemns its pursuer to be an outcast. The hegemonic, domineering, and bullying practices of using strength to intimidate the weak, taking from others by force and subterfuge, and playing zero-sum games are exerting grave harm. The historical trends of peace, development, cooperation, and mutual benefit are unstoppable. The United States has been overriding truth with its power and trampling justice to serve self-interest. These unilateral, egoistic and regressive hegemonic practices have drawn growing, intense criticism and opposition from the international community.

Countries need to respect each other and treat each other as equals. Big countries should behave in a manner befitting their status and take the lead in pursuing a new model of state-to-state relations featuring dialogue and partnership, not confrontation or alliance. China opposes all forms of hegemonism and power politics, and rejects interference in other countries' internal affairs. The United States must conduct serious soul-searching. It must critically examine what it has done, let go of its arrogance and prejudice, and quit its hegemonic, domineering and bullying practices.

Copyright©1998-2014, Ministry of Foreign Affairs, the People's Republic of China

Contact us Address: No. 2, Chaoyangmen Nandajie, Chaoyang District, Beijing, 100701 Tel: 86-10-65961114



Pepe Escobar: Putins Rede beschreibt klar Russlands Kampf gegen die «westlichen Werte»

25 Feb. 2023 11:54 Uhr

In seiner Rede vor der Föderalen Versammlung betonte Präsident Putin, dass Russland nicht nur ein unabhängiger Nationalstaat sei. Es sei auch eine eigenständige Zivilisation mit eigenständiger Identität, die sich in einem Konflikt mit dem Westen befinde und sich aktiv gegen die Werte der «westlichen Zivilisation» stelle.

Von Pepe Escobar

Die mit Spannung erwartete Rede des russischen Präsidenten Wladimir Putin vor der russischen Föderalen Versammlung vom vergangenen Dienstag muss als eine fundamentale Zurschaustellung von Souveränität interpretiert werden.

Die Ansprache fiel bezeichnenderweise auf den ersten Jahrestag der offiziellen Anerkennung der Volksrepubliken Donezk und Lugansk durch Russland. Was vor einem Jahr vollzogen wurde, markierte in vielfältiger Weise auch die Geburtsstunde der multipolaren Welt des 21. Jahrhunderts. Dann, zwei Tage später, lancierte Moskau die militärische Sonderoperation in der Ukraine – auch um diese Republiken zu verteidigen.

Staatsmännisch, in sich ruhend und ohne einen Hauch von Aggression stellte Putins Rede Russland als eine jahrhundertealte, unabhängige und eigenständige Zivilisation dar – manchmal auf einem gemeinsamen Weg mit anderen Zivilisationen, manchmal in Divergenz.

Die Ukraine, ebenfalls Teil der russischen Zivilisation, ist nun von der westlichen Zivilisation besetzt, von der Putin sagte, sie sei «uns feindlich gesinnt», wie schon in einigen Fällen in der Vergangenheit. Die akute Phase dessen, was im Wesentlichen ein Stellvertreterkrieg des Westens gegen Russland ist, findet also gegen die Gesamtheit der russischen Zivilisation statt. Das erklärt Putins Klarstellung:

«Russland ist ein offenes Land, aber eine unabhängige Zivilisation – wir betrachten uns nicht als überlegen, aber wir haben unsere Zivilisation von unseren Vorfahren geerbt und wir müssen sie den kommenden Generationen weitergeben.»

Ein Krieg, der die Gesamtheit der russischen Zivilisation bedroht, ist eine ernsthafte existenzielle Angelegenheit. Putin machte auch deutlich, dass «die Ukraine vom Westen als Werkzeug und Aufmarschgebiet gegen Russland benutzt wird.» Daher die unvermeidliche Folgerung:

«Je mehr Langstreckenwaffen in die Ukraine geschickt werden, desto weiter weg müssen wir die Bedrohung von unseren Grenzen verdrängen.»

Übersetzt heisst das: Dieser Krieg wird lang – und schmerzhaft. Es wird keinen schnellen Sieg mit minimalem Blutverlust geben. Die nächsten Bewegungen rund um den Dnjepr können Jahre dauern, bis sie sich festigen. Je nachdem, ob die US-Politik weiterhin an neokonservativen und neoliberalen Zielen festhält, muss die Frontlinie bis nach Lwow geschoben werden. Zudem könnten sich die politischen Kräfteverhältnisse in Berlin ändern, während der Handel mit Deutschland und Frankreich wohl erst Ende des nächsten Jahrzehnts wieder aufgenommen werden könnte.

Die Verbitterung des Kremls: Das Ende des START-Abkommens

All das bringt uns zu den Ränkespielen des Imperiums der Lügen. Putin sagte:

«Die Versprechen der westlichen Staatsführungen wurden zu Betrug und zu Lügen. Der Westen lieferte Waffen, bildete nationalistische Bataillone aus. Schon vor Beginn der militärischen Sonderoperation gab es Verhandlungen über die Lieferung von Luftverteidigungssystemen an die Ukraine. Wir erinnern uns auch an Kiews Absicht, Atomwaffen erhalten zu wollen.»

Putin machte erneut deutlich, dass das Element des Vertrauens zwischen Russland und dem Westen, insbesondere den USA, in Trümmern liegt. Daher sei es für Russland eine logische Entscheidung, «sich aus dem Vertrag über strategische Offensivwaffen zurückzuziehen, aber wir tun es nicht endgültig. Im Moment setzen wir unsere Teilnahme am START-Abkommen lediglich aus. Es werden keine US-Inspektionen in unseren Nuklearanlagen zugelassen.»

Abgesehen davon ist Washington bereits von zwei der drei wichtigsten amerikanisch-russischen Verträgen zur Rüstungskontrolle zurückgetreten: Vom ABM-Vertrag, der 2002 von der Regierung von Präsidenten George W. Bush aufgegeben wurde; und vom INF-Vertrag, dem 2019 von Präsidenten Donald Trump ein Ende bereitet wurde. Die Verbitterung des Kremls darüber ist so tief, dass Putin sogar bereit ist, dem Verteidigungsministerium und Rosatom zu befehlen, russische Atomwaffentests vorzubereiten, sollten die USA diesen Weg einschlagen. Wenn dieser Fall eintreten sollte, wird Russland gezwungen sein, die Parität im Atombereich vollständig zu brechen und das Moratorium für Atomtests und die Zusammenarbeit mit anderen Nationen bei der Herstellung von Atomwaffen aufzugeben. Bisher bestand für die USA und die NATO die Möglichkeit, ein kleines Fenster zu öffnen, das es ihnen ermöglichte, russische Nuklearanlagen zu inspizieren. Mit seinem Judo-Kniff gibt Putin nun den Druck an das Weisse Haus zurück.

Die USA und die NATO werden nicht begeistert sein, wenn Russland damit beginnt, neue strategischen Waffen zu testen. Insbesondere den Poseidon – den grössten jemals gebauten Nukleartorpedo, der in der Lage sein soll, schreckliche radioaktive verseuchte Tsunamis an den Küsten des Feindes auszulösen.

Die wirtschaftliche Front

Die Umgehung des US-Dollars ist der wesentliche Schritt in Richtung Multipolarität. Während seiner Rede legte Putin Wert darauf, die Widerstandsfähigkeit der russischen Wirtschaft zu betonen:

«Das russische BIP ist 2022 nur um 2,1 Prozent gesunken, die Schätzungen der Gegenseite haben sich nicht bewahrheitet, die 15 bis 20 Prozent voraussagten.»

Diese Widerstandsfähigkeit gebe Russland genügend Spielraum, um «mit Partnern zusammenzuarbeiten, um das System der internationalen Zahlungsabwicklung unabhängig vom US-Dollar und anderen westlichen Währungen zu machen. Der Dollar wird seine universelle Rolle verlieren.»

Putin erwähnte auch die Wirtschaftskorridore von West- nach Südasien:

«Neue Handelskorridore und Transportwege werden in Richtung Osten gebaut, eine Region, auf die wir unsere wirtschaftliche Entwicklung konzentrieren werden. Neue Autobahnen nach Kasachstan und China werden angelegt, sowie ein neuer Nord-Süd-Korridor nach Pakistan und in den Iran.»

Diese Wege werden sich mit Russland verbinden und in die Seehäfen des Schwarzen und des Asowschen Meeres führen. Es sei notwendig, Logistik-Korridore innerhalb des Landes zu bauen, so Putin. Das Ergebnis wird eine schrittweise Anbindung an den Internationalen Nord-Süd-Transportkorridor (INSTC) sein, zu dessen Hauptakteuren Iran, Indien und schliesslich Chinas Belt & Road Initiative (BRI) gehören.

Chinas Plan für globale Sicherheit

Es war unvermeidlich, dass sich ein Grossteil von Putins Ansprache auf den Krieg zwischen der NATO und Russland konzentrieren musste – mit Ausnahme von der Skizzierung mehrerer staatlicher Strategien, die auf die innere Entwicklung Russlands ausgerichtet sind.

Putin erinnerte daran, dass die Beziehungen zum Westen sich verschlechtert haben, und dies ausschliesslich die Schuld der Vereinigten Staaten sei; dass das Ziel der NATO darin bestehe, Russland eine «strategische Niederlage» zuzufügen. Und er erinnerte auch daran, dass die kriegstreibende Raserei ihn eine Woche zuvor dazu gezwungen habe, ein Dekret zu unterzeichnen, um «neuartige bodengestützte strategische Komplexe in Kampfbereitschaft zu versetzen». Kein Zufall also, dass der US-Botschafter direkt nach Putins Ansprache ins Aussenministerium einberufen wurde.

Der russische Aussenminister Sergei Lawrow äusserte gegenüber Botschafterin Lynne Tracey unmissverständlich, dass Washington konkrete Massnahmen ergreifen müsse, darunter den Abzug aller Streitkräfte und militärischen Ausrüstung der USA und der NATO aus der Ukraine. In einem weiteren Schritt forderte er eine detaillierte Erklärung zur Zerstörung der Pipelines Nord Stream 1 und 2 sowie ein Ende der US-Einmischung in eine unabhängige Untersuchung, um die Verantwortlichen für die Sabotage zu identifizieren. Um die Dynamik in Moskau aufrechtzuerhalten, traf sich der chinesische Spitzendiplomat Wang Yi mit dem Sekretär des russischen Sicherheitsrates, Nikolai Patruschew, bevor er anschliessend mit Lawrow und Putin sprach. Patruschew merkte an:

«Der Kurs zur Entwicklung einer strategischen Partnerschaft mit China hat für die Aussenpolitik Russlands absolute Priorität.»

Und Wang Yi fügte weniger kryptisch hinzu: **«Moskau und Peking müssen ihre Uhren gleichschalten.»**

Die Amerikaner tun währenddessen alles, um dem chinesischen Vorschlag für eine Deeskalation in der Ukraine zuvorzukommen. Chinas Plan soll am Freitag vorgestellt werden, und es besteht die ernsthafte Gefahr, dass Peking in eine von den westlichen Plutokraten gestellte Falle tappt.

Aber die Chinesen haben den Braten gerochen und beschlossen, selbst in die Offensive zu gehen, indem sie ein Konzeptpapier für eine neue Initiative für globale Sicherheit vorlegten.

Das Problem hierbei ist, dass Peking einer zahnlosen UN immer noch zu viel Einfluss zubilligt, wenn sie sich darauf beziehen «eine neue Agenda für den Frieden zu formulieren, die in unserer gemeinsamen Agenda dem UN-Generalsekretär vorgelegt wird». Gleiches gilt, wenn Peking den Konsens aufrechterhält, dass «kein Atomkrieg nicht gewonnen werden kann und niemals geführt werden darf». Versuchen Sie mal, das den neokonservativen Psychos in Washington zu erklären, die keine Ahnung von Krieg haben, geschweige denn von einem nuklearen.

Die Chinesen bekräftigen die Notwendigkeit, «die gemeinsame Erklärung zur Verhinderung eines Atomkriegs und zur Vermeidung eines Wettrüstens einzuhalten, die von den Staatsführern der fünf Atomwaffenstaaten im Januar 2022 herausgegeben wurde, um den Dialog und die Zusammenarbeit zwischen den Atomwaffenstaaten zu stärken, um das Risiko eines Atomkriegs zu verringern».

Es kann darauf gewettet werden, dass Nikolai Patruschew Wang Yi ausführlich darüber aufgeklärt hat, dass dies reines Wunschdenken ist. Die «Logik» der gegenwärtigen kollektiven westlichen «Führung», wurde unter anderem von dem unwiderstehlich mittelmässigen Jens Stoltenberg, dem Generalsekretär der NATO, zum Ausdruck gebracht: Selbst ein Atomkrieg sei einem russischen Sieg in der Ukraine vorzuziehen.

Putins wohlüberlegte und gemässigte, aber klare Ansprache hat deutlich gemacht, dass die Einsätze immer höher werden. Jetzt dreht sich alles darum, wie tief Russlands – und Chinas – «strategische Unmissverständ-

lichkeit in der Lage sein wird, einen paranoiden Westen, der mit Atombomben jongliert, vor Angst erstarren zu lassen.

Übersetzt aus dem Englischen.

Pepe Escobar ist ein unabhängiger geopolitischer Analyst und Autor. Sein neuestes Buch heisst «Raging Twenties» (Die wütenden Zwanziger). Er wurde von Facebook und Twitter aus politischen Gründen verbannt, aber man kann ihm auf Telegram folgen.

Quelle: <https://freeassange.rtde.me/meinung/163775-pepe-escobar-putins-rede/>

Montjan: Den Konflikt zu lösen, heisst begreifen, dass alles lange vor 2022 begann

25 Feb. 2023 14:41 Uhr

Wer den ukrainischen Konflikt beenden will, muss an seine Wurzeln. Und die sind nicht allzu tief vergraben: Es war der «Euromaidan» 2013/2014, mit dem der kollektive Westen das bis dahin stabile und friedliche Land aus den Fugen gerissen hat.

Von Tatjana Montjan

China hat nun also seine «Position zu einer politischen Lösung der Ukraine-Krise» veröffentlicht.

Mich persönlich interessiert vor allem der erste Absatz, in dem es heisst, dass die Souveränität aller Länder geachtet und die Souveränität, Unabhängigkeit und territoriale Unversehrtheit aller Staaten wirksam garantiert werden sollte. Dass das Völkerrecht gleichermaßen und einheitlich und ohne doppelte Standards angewendet werden muss.

Natürlich werden der Westen und das Speckreich (so bezeichnet Montjan die Ukraine nach dem Sieg des «Euromaidan» 2014 – Anm. d. Red.) jammern, sie seien weisse, flauschige, unschuldige Opfer einer nicht provozierten Aggression, die gegen nichts verstossen hätten und für die Souveränität, Unabhängigkeit und territoriale Integrität der Ukraine kämpfen. Wer aber ein funktionierendes Gedächtnis hat, erinnert sich daran, wie es wirklich war. Wie der Staatsstreich in der Ukraine durchgeführt wurde, wie Victoria Nuland auf dem Maidan Gebäck verteilte und wie die obszönen Kompradoren die Ukraine sprichwörtlich für dieses Gebäck zu einem Bruchteil ihres Wertes an den Westen verkauften, womit sie sie jeder Souveränität und Unabhängigkeit beraubten.

Dabei wird noch nicht einmal darauf eingegangen, wie die so genannte «ATO» («Antiterroristische Operation», offizielle Bezeichnung des durch Kiew seit April 2014 geführten Krieges im Donbass – Anm. d. Red.) begann und wie Kriegsflugzeuge auf Befehl der Putschisten und ihrer westlichen Herren friedliche Städte im Donbass bombardierten. Vergessen sind auch die Minsker Vereinbarungen, die nach dem freimütigen und zynischen Eingeständnis der westlichen Führer von Anfang an niemand umsetzen wollte.

Eine unglaubliche Anzahl ukrainischer Bürger wurde infolge des Staatsstreichs getötet (sogar bei lebendigem Leibe verbrannt, in Odessa am 2. Mai 2014), aus ihren Häusern vertrieben, Repressionen ausgesetzt. Nicht nur, dass niemand dafür zur Rechenschaft gezogen wurde, nicht nur, dass niemand seine Schuld zugegeben hat, jetzt beklagen die Täter auch noch heuchlerisch die Verletzung ihrer Rechte. Dabei wird völlig vergessen, dass die Gegner des Putsches ebenfalls ukrainische Staatsbürger sind (oder zumindest zum Zeitpunkt des Putsches waren) und ebenfalls Rechte haben, die auf schamlose und zynische Weise verletzt und bis heute nicht wieder hergestellt wurden.

Die Putschisten des Maidan sind Räuber, die das gemeinsame Haus an sich gerissen haben, indem sie die Miteigentümer und früheren Mitbewohner vertrieben sowie die verbliebenen in Angst und Schrecken halten. Vor neun Jahren haben sie und ihre westlichen Herren sich in meiner Heimat eingenistet, das Haus nach ihren Vorstellungen umgebaut und sich daran gewöhnt, es als ihr Eigentum zu betrachten. Doch dann geschah das, was eigentlich schon vor neun Jahren hätte geschehen müssen – die vertriebenen Miteigentümer der Ukraine setzten sich schliesslich in Russland mit ihren Forderungen nach russischem Beistand durch und fordern ihre verletzten Rechte zurück. Und jetzt schreien die Plünderer so laut, dass man ihre Kiemen sehen kann:

«Das gehört uns! Wir haben es uns vor so langer Zeit unter den Nagel gerissen, acht Jahre lang war alles in Ordnung, wie kommt das, was ist passiert, warum jetzt?»

Infolgedessen bekämpfen sich der Westen und Russland auf dem Territorium der Ukraine – hauptsächlich durch die Hand der ukrainischen Bürger, aber auch mit erheblicher Beteiligung von Bürgern zahlreicher anderer Länder in verschiedenen Formen. Aber das ist die nächste Ebene der Geopolitik.

Ich denke, dass China für die auch von mir vertretene Interpretation der Ereignisse eintreten wird. Um den Konflikt zu lösen, muss zuerst verstanden werden, wer die Souveränität und territoriale Integrität der Ukraine als Erster verletzt hat. Diese Analyse muss ehrlich, ohne Doppelmoral, Lügen, Heuchelei, Verdrehung

von Tatsachen erfolgen. Und auch nicht nach dem vom Westen so geliebte Prinzip: «Du verstehst nicht, das ist etwas völlig anderes.»

Denn es ist höchste Zeit, zu den «Wurzeln» zurückzukehren – dorthin, wo alles wirklich begann. Es hat eben nicht am 24. Februar 2022 begonnen, sondern viel, viel früher.

Tatjana Montjan ist eine bekannte ukrainische Rechtsanwältin und Publizistin. Vor Beginn der russischen Militär-operation musste sie Kiew verlassen, nachdem sie vor der UNO über die Zustände in der Ukraine gesprochen hatte. Derzeit lebt sie im Donbass, engagiert sich für humanitäre Hilfe und unterhält tagesaktuelle Videoblogs. Man kann ihr auf ihrem Telegram-Kanal folgen. Seit Neuestem führt sie eine Meinungskolumne beim RT.

Quelle: <https://freeassange.rtde.me/meinung/163782-montjan-konflikt-zu-loesen-heisst/>

McGovern: «Verhandeln kommt von Hand – mit ausgestreckter Hand die Sorgen der Gegenseite erfahren»

25 Feb. 2023 08:16 Uhr

Der frühere CIA-Analyst Ray McGovern nutzte seinen Auftritt vor dem UN-Sicherheitsrat in Sachen Sprengung der Nord-Stream-Pipelines zu einer eindrücklichen Mahnung, sich in die Gegenseite hineinzuversetzen – und mit Moskau zu verhandeln statt zu schießen. Auch der deutschen Justiz verpasste er einen Seitenhieb.

Nach den Enthüllungen von Seymour Hersh über die Sprengung der Nord-Stream-Leitungen durch die USA hatte Russland für vergangenen Dienstag den UN-Sicherheitsrat einberufen. Die UNO sollte mit der Untersuchung des Anschlags beauftragt werden. In der Anhörung vor dem Sicherheitsrat der Vereinten Nationen sprachen auf Einladung Russlands der Wirtschaftsprofessor Jeffrey Sachs und der frühere CIA-Mitarbeiter Raymond McGovern.

Moskaus Botschafter bei den Vereinten Nationen, Wassili Nebensja, hatte am Dienstag vor dem UN-Sicherheitsrat erklärt, die Zerstörung der Nord-Stream-Pipelines sei ein Akt des internationalen Terrorismus und müsse aufgeklärt werden, um ein «Chaos» auf hoher See zu vermeiden. Zuvor hatte Russland Deutschland, Schweden und Dänemark der Vertuschung beschuldigt, um die USA zu schützen. Moskau werde daher nur einer UN-Untersuchung vertrauen. Während die russische Seite die USA nicht offen beschuldigt hat, die Bombenanschläge verübt zu haben, hat der Journalist Seymour Hersh in einem Anfang des Monats veröffentlichten Artikel genau das getan.

Renommierete Experten

Jeffrey Sachs stellte in seiner Stellungnahme, die von den NachDenkSeiten vollständig ins Deutsche übersetzt wurde, fest, dass Seymour Hersh einen detaillierten Bericht über die Zerstörung der Pipelines vorgelegt habe. Das Weisse Haus in Washington habe diese Darstellung Hershs als «komplett und völlig falsch» bezeichnet, allerdings auch keine Angaben gemacht, die den von Hersh gemachten Enthüllungen widersprechen oder in anderer Weise die Zerstörungen der Pipelines erklären würden.

Diesen Feststellungen von Jeffrey Sachs schloss sich der ehemalige und langjährige Sowjetunion-Experte der CIA, Ray McGovern, ausdrücklich an. McGovern betonte dabei eingangs, dass seine Stellungnahme auf Grundlage seiner 27-jährigen Erfahrung als hochrangiger CIA-Analyst und Experte für sowjetische Außenpolitik beruhe und ihm vorher niemand gesagt oder ihn gefragt habe, was er vor dem Sicherheitsrat vortragen werde. Unter anderem hatte McGovern mitgeholfen, den ABM-Vertrag von 1972 vorzubereiten.



Wie Jeffrey Sachs betonte auch McGovern die Glaubwürdigkeit von Seymour Hersh – im Unterschied zu den Angaben eines Geheimdienstes wie der CIA oder anderer US-Regierungsstellen. Als früherer CIA-Mitarbeiter müsse er zugeben, dass es mit der Glaubwürdigkeit von öffentlichen Stellungnahmen dieses Geheim-

dienstes nicht zum Besten bestellt sei. McGovern erinnerte in diesem Zusammenhang an den berühmten Auftritt des damaligen US-Aussenministers Colin Powell vor dem Sicherheitsrat im Jahre 2003 – dessen Präsentation hatte sich als reine Lüge erwiesen. Alle US-Offiziellen und Presseleute, die die Seriosität von Seymour Hersh in Misskredit zu bringen suchten, hätten selbst ein grosses Problem mit ihrer Glaubwürdigkeit, wie die fingierte Geschichte der angeblichen irakischen Massenvernichtungswaffen, die Powell vorgelesen und die Medien unkritisch aufgegriffen hatten, zeige.

Missbrauchtes Vertrauen

Schliesslich kam McGovern auf die Formulierung des angeblich «unprovokierten» militärischen Vorgehens Russlands in der Ukraine zu sprechen. Anekdotisch berichtet McGovern von seiner Begegnung mit einem der Chefberater von Michail Gorbatschow, Wiktor Borissowitsch Kuwaldin. McGovern habe ihn gefragt, wie es gekommen sei, dass das Versprechen der USA, die NATO keinen Zoll nach Osten auszudehnen, im Zuge der Vereinigung beider deutscher Staaten nicht schriftlich festgehalten worden sei. Kuwaldin habe darauf geantwortet:

«Mr. McGovern, das waren die üblichen Gründe: Die Deutschen hatten es noch nicht geglaubt, und der Warschauer Vertrag existierte immer noch. Aber in Wirklichkeit war es so, Mr. McGovern: Wir haben Ihnen geglaubt.»

Doch die Osterweiterung – und Verdopplung – der NATO sei nun eine Tatsache, wobei es nicht nur um die Ausdehnung als solche gehe. Denn, wie McGovern erläutert, in Polen und Rumänien sind nun Startvorrichtungen installiert, die zwar einerseits mit defensiven Abwehrraketen bestückt seien, die andererseits aber auch mit atomar bewaffneten Marschflugkörpern oder (Hyperschall-)Raketen ausgerüstet werden könnten.

Deutschland: Staatlich eingeschränkte Redefreiheit

Schliesslich verdeutlichte McGovern seine Argumentation mit einer Beobachtung, die er in Deutschland gemacht hatte. Bei einem seiner letzten Aufenthalte hierzulande sei ihm in der Öffentlichkeit ein Ansteck-Button mit der Aufschrift «Putin-Versteher» aufgefallen. McGovern liess sich den Hintergrund und den programmatischen Sinn des Begriffs erklären. Bei Demonstrationen sei ihm dann die Losung «Verhandeln statt Schiessen» positiv aufgefallen, wie er im Sicherheitsrat bekannte: «Das macht durchaus Sinn.» Doch das Bemühen um ein Verständnis der Position Putins und der Hinweis auf die rechtsextremen Kräfte in der Kiewer Regierung würden in Deutschland nicht geschätzt. Ray McGovern machte im UN-Sicherheitsrat auf den Skandal aufmerksam, dass sein Berliner Freund Heinrich Bücker vom «Coop Anti-War Café» verurteilt wurde, weil er sich öffentlich in diesem Sinne kritisch geäussert hatte. Bücker müsse wahrscheinlich ins Gefängnis gehen, weil das Berufungsverfahren scheitern könnte und er die Geldstrafe nicht zahlen wolle. McGovern kommentierte das deutsche Gerichtsverfahren sarkastisch mit «Nun, das ist Redefreiheit ...» und zeigte sich ernsthaft besorgt über das Schicksal seines Freundes Heinrich Bücker.

McGovern schloss seine Stellungnahme vor dem UN-Sicherheitsrat mit dem gesungenen Vortrag der Strophe eines Liedes von Vincent Harding – dem US-amerikanischen Bürgerrechtler und Unterstützer von Martin Luther King: «We are gonna keep on moving forward/We gonna keep on loving our enemies ...»

Quelle: <https://freeassange.rtde.me/international/163798-mcGovern-verhandeln-kommt-von-hand/>

Bröckelt die Brüsseler Einheitsfront gegen Moskau? – Visegrád-Gruppe droht auszuscheren

25 Feb. 2023 18:34 Uhr

Die Visegrád-Gruppe umfasst die Länder Polen, Tschechien, Slowakei und Ungarn. Schon länger opponieren besonders Warschau und Budapest gegen das Brüsseler Diktat. Nun droht auch die EU-Einheitsfront gegenüber Russland an diesen vier Staaten aufzubrechen.

Von Pierre Lévy

Warschau, Hauptstadt der «freien Welt»? Das war offensichtlich die Botschaft, die der polnische Präsident Andrzej Duda verkünden wollte, als er am 21. Februar seinen amerikanischen Amtskollegen begrüßte. Dieser hielt in der polnischen Hauptstadt eine Rede, die auch 60 Jahre früher hätte gehalten werden können: Der manichäische Ton erinnerte bis zur Karikatur an den Kalten Krieg.

Joseph Biden versprach der Ukraine eine kontinuierliche und unerschütterliche Unterstützung und erklärte: «Brutalität wird niemals den Willen eines Volkes, frei zu sein, unterdrücken.» Gemäss dem westlichen «Narrativ» zielte der Meister des Weissen Hauses natürlich auf Russland ab, ohne sich wahrscheinlich dessen bewusst zu sein, dass eine solche Aussage vor allem auf die 250-jährige Geschichte der USA zutrifft.

NATO-Generalsekretär Jens Stoltenberg freute sich darüber, dass «die Alliierten noch nie so vereint waren». Er betonte, dass das atlantische Bündnis «jeden Quadratzentimeter des Bündnisgebiets schützen und verteidigen» werde.

Die polnischen politischen Führer freuten sich am nächsten Tag noch mehr, als sie die Staats- und Regierungschefs der «B9» begrüßten, einer Gruppe von neun mitteleuropäischen Ländern, die als die treuesten Anhänger eines glühenden Transatlantismus gelten – mit der bemerkenswerten Ausnahme des ungarischen Premierministers, der dem Gipfel demonstrativ fernblieb.

Das Treffen, bei dem Präsident Biden die «Ostflanke der NATO» als «Frontlinie unserer kollektiven Verteidigung» würdigte, machte Polen auf diese Weise zum führenden Land des «neuen Europa» (ein Konzept, das der Amerikaner Donald Rumsfeld einst als Gegensatz zum «alten Europa» propagierte, das die Invasion im Irak zu wenig oder gar nicht unterstützt hatte).

Die Krönung Polens ist nicht überraschend: Dieses Land und seine baltischen Nachbarn waren schon immer Vorreiter in Sachen Aggressivität gegenüber Moskau und werden nun in Brüssel dafür gefeiert, dass sie lange vor Westeuropa, das heute seine «Naivität» bereut, Recht gehabt hatten. Nebenbei bemerkt sind die ewigen Vorhaltungen und Drohungen der EU wegen der «Verstösse gegen die Rechtsstaatlichkeit», derer sich die polnische Regierung schuldig gemacht habe, vorerst fast vergessen. Zumal Polen beschlossen hat, riesige Summen zu investieren, um seine Armee zur grössten des Kontinents zu machen. Wenngleich die Staats- und Regierungschefs der Europäischen Union ein wenig gereizt reagieren angesichts dessen, dass Warschau sich hauptsächlich mit amerikanischem oder sogar südkoreanischem Material ausstattet.

Dieses Engagement der Regierung trifft zwar auf eine transatlantische Stimmung in der Bevölkerung. Im Gegensatz aber zu dem karikaturistischen Bild, das die grossen westlichen Medien zeichnen, ist diese Unterstützung keineswegs einhellig: Schätzungen zufolge ist mindestens einer von fünf Polen gegen die kriegerische Haltung seiner Führung.

In der Tschechischen Republik sind die Vorbehalte gegen den Krieg in der Bevölkerung noch deutlicher. Bei den Präsidentschaftswahlen Mitte Januar gewann zwar schliesslich Petr Pavel, ein ehemaliger General und Vorsitzender des NATO-Militärausschusses; er versprach eine Ausrichtung auf die orthodoxeste westliche Linie. Gegen Pavel angetreten war der ehemalige Premierminister Andrej Babiš, der sich als Friedenskandidat präsentiert hatte und damit immerhin 41,7 Prozent der Stimmen gewann. Und das trotz der anhaltenden Vorwürfe, das Amt zur Geschäftemacherei zu nutzen.

In Prag hatten im Herbst letzten Jahres massive Demonstrationen stattgefunden. Zehntausende Bürger waren auf die Strasse gegangen, um gegen die Energiepolitik der Regierung zu protestieren und ein Ende der antirussischen Sanktionen zu fordern. Ein Zeichen, das die europäischen Führer alarmiert hatte, da sie sich über eine mögliche «Ermüdung» der Völker angesichts der Unterstützung der Ukraine, die auf Kosten ihres Lebensstandards finanziert wird, Sorgen machten.

Aus Brüsseler Sicht ist der Fall Ungarns noch problematischer. Dem Regierungschef Viktor Orbán wird vorgeworfen, Moskau nahezustehen, da dieser sich gegen eine militärische Eskalation ausspricht und jegliche Waffenlieferungen an Kiew ablehnt. Ende 2022 hielt er sogar ein Referendum ab, bei dem sich, wie von der Regierung vorgeschlagen, mehr als 97 Prozent der Wähler gegen die EU-Sanktionen aussprachen (1,4 Millionen von acht Millionen Wahlberechtigten nahmen an dieser konsultativen Abstimmung teil). Budapest forderte daraufhin die anderen EU-Mitgliedstaaten auf, den Schaden der Sanktionen in Europa, insbesondere in Bezug auf die Energiekosten, zu berechnen.

Paradoxerweise hat Orbán aber dennoch für alle bisherigen EU-Sanktionspakete, die nur einstimmig beschlossen werden können, gegen Moskau gestimmt. Wie dem auch sei, er kann sich mit seiner Ablehnung einer militärischen Eskalation auf eine massive Unterstützung der Bevölkerung stützen.

Polen, Tschechien, Ungarn ... – Was ist mit dem vierten Mitglied der «Visegrád-Gruppe», der Slowakei? In diesem Land werden am 30. September Wahlen stattfinden; diese beunruhigen die derzeitige, den Vorgaben aus Brüssel treu bleibende slowakische Führung. Denn zwei Parteien, die aus der sozialdemokratischen Bewegung hervorgegangen sind, die das Land unter anderem von 2012 bis 2020 regierte, stellen die Sanktionen ebenfalls in Frage und plädieren für bessere Beziehungen zu Moskau.

Umfragen zufolge könnten sie gegen die amtierende Koalition gewinnen, die nach einer Reihe von Regierungskrisen weitgehend in Verruf geraten ist. Dies gilt umso mehr, als mit einer niedrigen Wahlbeteiligung gerechnet wird.

Um diesem Trend entgegenzuwirken, hat der Vorsitzende der grössten Regierungspartei, der rechtsgerichteten OĽaNO, einen originellen Vorschlag gemacht: Er will jedem Wähler, der zur Wahl geht, 500 Euro zahlen.

Natürlich hat sich die Europäische Kommission nicht dazu geäussert. Aber wenn das der Preis dafür ist, einen «zweiten Orbán» in der EU zu verhindern ...

Quelle: <https://freeassange.rtde.me/europa/163859-broekelt-bruesseler-einheitsfront-gegen-moskau/>

Steinmeier mit Durchhalteparolen: «Deutschland ist nicht im Krieg, aber dieser Krieg geht uns an»

24 Feb. 2023 20:43 Uhr

Pathos, Doppelmoral, transatlantische Unterwürfigkeit und Bevormundung des eigenen Volkes: All das war in der Rede des bundesrepublikanischen Staatsoberhauptes am Freitag wie gewohnt vorhanden. Dabei hätte er es sich einfacher machen können und schlicht «Slava Ukraini» rufen können – Washington, Kiew und Brüssel wären auch zufrieden gewesen.

von Kaspar Sachse

Bei den moralinsauren Reden von Bundespräsident Walter Steinmeier (SPD) weiss man – ähnlich wie bei seinem Vorgänger – stets schon vorher, was zu «besonderen Anlässen» gesagt wird. Das trifft auch auf die Rede zum 24. Februar zu.

Zum ersten Jahrestag des Ukraine-Krieges wurde ziemlich schnell deutlich, worauf es wieder einmal hinausläuft: Gute Ukraine plus Westen auf der einen Seite, böse Russen und Chinesen auf der anderen, das Ganze verpackt in einem Kokon aus Emotionen und vor Schwülstigkeit tiefender Hypermoral. Die Vorgeschichte zum 24. Februar 2022? Fehlanzeige. Die unsägliche Rolle der USA in dem Konflikt und ihre «Grausamkeiten» in den letzten Jahren und Jahrzehnten im Irak, in Afghanistan oder Libyen? Wo denken Sie hin! Niemals wird man dazu etwas vom deutschen Staatsoberhaupt hören.

Die leuchtenden Buzzwords «Freiheit» (gleich fünfmal), «Demokratie» und «Solidarität» (je einmal) dürfen dagegen in keiner Rede Steinmeiers fehlen. Obwohl all das Wörter sind, die im «besten Deutschland aller Zeiten» spätestens seit 2020 ihre ursprüngliche Bedeutung verloren haben.

Auf der anderen, der dunklen Seite – denn Differenzierung ist nicht die Stärke des ehemaligen Aussenministers – steht das absolut Böse: Wladimir Putin (der sechsmal erwähnt wird) ist Initiator des «verbrecherischen Krieg[s]», des russischen «Überfall[s]» (gleich siebenmal), zu dem Steinmeier klarstellt:

«Russland muss unmissverständlich klar werden: Es kann keinen Sieg geben.»

Dafür ist natürlich kein Preis zu hoch: Steinmeiers Deutschland fährt seine eigene Wirtschaft zugunsten der transatlantischen Herren in Washington an die Wand, spaltet die Bevölkerung immer stärker und treibt das Land in einen dritten Weltkrieg. Das drückt das Staatsoberhaupt freilich etwas euphemistischer aus:

«Deutschland ist nicht im Krieg, aber dieser Krieg geht uns an. Der russische Überfall hat uns in eine überwunden geglaubte Zeit gestürzt.»

Mit Blick darauf, was sich in diesem Deutschland seit 2015 abgespielt hat, wirkt die obligatorische Putin-Dämonisierung wie eine Farce sondergleichen:

«Die Unverletzlichkeit von Grenzen, die Souveränität und Selbstbestimmung eines Landes, Menschenwürde und Frieden, die Einhaltung von Regeln und Recht – all das bedeutet Putin nichts.»

Für die Ukraine, diesen «Musterstaat» an Demokratie, Antifaschismus und Unbestechlichkeit, hat Steinmeier nur warme Worte übrig. Dabei darf sich auch der deutsche Steuerzahler über weitere segensreiche Gaben in der Zukunft freuen, denn der SPD-Politiker will das Kiewer Regime lieber heute als morgen Richtung Brüssel delegieren und schwört die Bevölkerung ähnlich wie andere deutsche Staatsoberhäupter in den Jahren 1914 und 1939 auf einen längeren «Konflikt» ein:

«Ja, unsere Entschlossenheit und unsere Geschlossenheit werden noch auf lange Zeit gefordert sein. Wir unterstützen die Ukraine auf dem Weg in die Europäische Union – ein Weg, der eng verbunden ist mit dem Wiederaufbau des geschundenen Landes – und wir wissen, dass die Ukraine auf lange Sicht, auch nach diesem Krieg, auf eine starke Verteidigung und wirksame Sicherheitsgarantien angewiesen sein wird.»

Zahlen und «unterstützen» dürfen die Untertanen Steinmeiers, doch gefragt werden sie nie. Wenigstens in diesem Punkt hat Steinmeier recht: **«Auf Deutschland ist Verlass.»**

Quelle: <https://freeassange.rtd.me/meinung/163802-steinmeier-mit-durchhalteparolen-deutschland-ist-nicht-im-krieg/>

Interview von Scott Ritter an Dmitrij Solotarev

<https://www.youtube.com/watch?v=j6pslfHojnA> vom 24.1.2023/

Dmitrij Solotarev, russischer Wissenschaftler aus Moskau.

Hallo, liebe Freunde. Willkommen beim Daily Planet,

Ich bin Dmitry Solotarev, Kanalredakteur und Gastgeber dieser Sendung, die ich wohl «Periskoptiefe» nennen werde. Mein heutiger Gast ist ein ganz besonderer Freund, einer der angesehensten in der englischsprachigen Gemeinschaft, dem sogenannten rebellischen Publikum. Die Urheberschaft des Begriffs liegt nicht bei mir, sondern bei Clayton Morris von dem Kanal «reduced». Er ist auch einer der angesehensten und beliebtesten in Russland. Ich spreche wörtlich von einem Major des United States Marine Corps, Scott Ritter.

Willkommen in der Sendung. Ich muss gestehen, dass ich mich sehr freue und sehr dankbar bin, dass Sie die Zeit gefunden haben, heute mein Gast zu sein. Ich danke Ihnen, es ist eine Ehre und ein Privileg, und ich freue mich auf unser Gespräch. Ja, wissen Sie, man kann die Bedeutung dessen, was Sie für die Russen tun, gar nicht hoch genug einschätzen, und es wäre grossartig, wenn Sie die ins Russische übersetzten Kommentare lesen könnten, die unter Ihren Interviews stehen. Die Leute schreiben in den Kommentaren: Scott Ritter für Präsident der Vereinigten Staaten, dem Amerikaner die russische Staatsbürgerschaft! Viele Kommentare sagen, wie sehr sie Sie lieben. Das liegt daran, dass Sie den Menschen Hoffnung geben. Viele Menschen sind oft verloren und wissen nicht, wie sie bestimmte Ereignisse, die heute in der Welt und in der Ukraine geschehen, wahrnehmen sollen, und sie können in den russischen Mainstream-Medien nicht immer Antworten auf die Fragen finden, die ihnen wichtig sind. Und sie wenden sich an Sie, sie suchen nach Informationen von Ihnen, und die Leute schreiben in ihren Rückmeldungen, dass Ihre Antworten, Ihre Analysen, für sie wie eine Therapie klingen. Nachdem sie Ihnen zugehört haben, schöpfen sie Hoffnung, fühlen sich zuversichtlicher und verstehen, wie sie ein bestimmtes Ereignis wahrnehmen können. Wie zum Beispiel ein Raketenangriff auf eine russische Kaserne. Alles, was vorher nicht klar war, wird klar und Sie geben wirklich Hoffnung. Nicht, weil man will, dass es so aussieht, sondern weil man jedes Ereignis analysiert und es so erklärt, wie es ist.



S.R. Lass mich das beantworten. Ich meine, es ist eine grosse Ehre, dass die Leute das so sehen, und es gibt eine gewisse Verantwortung, die Du mir auferlegst. Zunächst einmal bin ich nicht die richtige Person, um Präsident der Vereinigten Staaten zu sein. Das ist etwas für Leute von einem anderen Kaliber. Wenn ich ein Mann dieses Kalibers wäre, würdest Du jetzt nicht dieses Gespräch mit mir führen. Ich würde ganz andere Dinge über die Situation in Russland sagen, ich wäre politisch motiviert, ich müsste alles tun, um dem Establishment zu gefallen und würde keine genaue Einschätzung abgeben. Und vielen Dank an die Leute, die vorschlagen, mir die russische Staatsbürgerschaft zu geben. Ich bin Amerikaner, stolz darauf, und ich liebe mein Land, was einer der Gründe dafür ist, warum ich das sage, was meiner Meinung nach, die Pflicht eines jeden Bürgers der Vereinigten Staaten ist. In der Wahrheit liegt die Stärke, wenn man sie nicht beschönigt. Ich bin mit der Politik meiner Regierung überhaupt nicht einverstanden. Meine Regierung ist nicht mein Land.

D.Z. Ich stimme dem völlig zu.

S.R. Und einer der Gründe, warum ich, weisst Du, einer der Gründe, warum mir das Vertrauen des russischen Volkes entgegengebracht wird, ist hoffentlich, dass ich nicht versuche, Dinge zu sagen, die dafür bekannt sind, dem russischen Volk zu schmeicheln, sondern dass ich sage, was ich denke. Das ist grossartig. Denn wenn ich mit dem Ziel sprechen würde, dem russischen Volk zu schmeicheln, wären meine Worte kleinlicher, billiger Unsinn. Wenn ich etwas sage, weisst Du, als ich mein erstes Interview gab, dachte ich nicht, dass ich mich an so viele Russen wende, dass meine Worte übersetzt und an das russische Publikum weitergegeben werden würden. Ich hatte nicht vor, ein russisches Publikum zu haben, aber als klar wurde,

dass ich ein russisches Publikum hatte, dachte ich, dass es immer noch sehr wichtige Dinge gibt, warum es so wichtig ist, weil ich als Amerikaner spreche. Denn eine Sache, über die ich gerne spreche, ist, dass wir über diesen Konflikt hinausschauen müssen. Ich weiss, dass es sehr schwierig ist, ich weiss, dass es schwierig ist, denn es ist jetzt extrem wichtig, es betrifft jetzt jeden Russen. Die Menschen, die Ihnen wichtig sind, befinden sich im Krieg, die Menschen, die Ihnen am Herzen liegen, befinden sich an der Front, auf beiden Seiten. In dem Sinne, dass dies eine schreckliche Situation ist, in die Russland grösstenteils wegen der Politik meiner Regierung geraten ist, und irgendwann können wir die Wut, die Frustration und den Kummer, die diese Situation verursacht hat, nicht mehr zulassen, und die Russen haben jedes Recht, keine freundlichen Gefühle gegenüber den Vereinigten Staaten und, offen gesagt, gegenüber den Amerikanern zu haben.

D.Z. Wir haben volles Recht, volles Recht, aber wir empfinden nichts dergleichen gegenüber den Amerikanern.

S.R. Entschuldigen Sie die Unterbrechung, nein, das habe ich nicht gesagt, ich habe gesagt, dass man jedes Recht hat, so zu fühlen, ja, ja. Es tut mir leid, aber sie machen von diesen Rechten keinen Gebrauch, und ich hoffe, dass das russische Volk, wenn ich mit ihm spreche, ganz ehrlich versteht, dass es eines Tages, wenn dieser Konflikt vorbei ist, für unsere Nationen notwendig sein wird, zu normalen Beziehungen, zu freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Völkern zu kommen. Die Regierung ist die Regierung, sie tut absolut, was sie tut. Aber es ist sehr wichtig, dass das Volk der Vereinigten Staaten und das Volk Russlands einen Weg (zu normalen Beziehungen) finden. Denn wenn wir schon keine Freunde sein können, so möchte ich doch glauben, dass wir es könnten. Wir waren es einmal. Was mich betrifft, so bin ich immer ein Freund des russischen Volkes gewesen. Aber wenn wir es nicht können – ich verstehe, dass es gewisse Schwierigkeiten gibt –, dann werden wir wenigstens freundlich sein und in friedlicher Koexistenz leben können. Wir sollten keine Feinde sein. Deshalb halte ich es für sehr wichtig, zu Sendungen, wie von Deinen, zu kommen und mit den Russen zu sprechen. Denn das hoffe ich. Siehst Du, ich bin nicht perfekt, ich bin nicht der beste Analytiker der Welt, und ich sage ganz ehrlich, ich kann mich irren. Ich hoffe, die Menschen verstehen das. Ich habe keine Kristallkugel (für Vorhersagen), ich sage, was ich für richtig halte. Wenn es sich als falsch herausstellt, dann hatte ich nicht genug Informationen, und wenn ich alle Informationen hatte, dann könnte ich tatsächlich falsch liegen. Aber diese Fehleinschätzungen sind nicht böswillig, sie sind ehrlich, verstehst Du. Aber ich hoffe, die Leute sehen mich nicht als einen Besserwisser, der alle Antworten kennt. Betrachte mich lieber als jemanden, der darüber nachdenkt, wie man den Prozess des Nachdenkens über Probleme auf logische und verantwortungsvolle Weise beginnen kann, und zwar auf eine Weise, die die Menschlichkeit widerspiegelt und die Menschlichkeit verteidigt, ganz gleich, wer es ist, Russen, Ukrainer, Amerikaner oder Europäer. Wir sind alle Menschen, wir müssen einen Weg finden, um auf diesem Planeten zurechtzukommen, sonst ... kann die Natur selbst eine Antwort für uns finden und uns aus der Gleichung entfernen, weil wir nicht mehr würdig sind, auf dem Planeten zu leben, den wir Erde nennen. Ich möchte hinzufügen, dass es eine grosse Last ist, eine so hohe Meinung von euch zu haben, denn es ist eine grosse Verantwortung, die auf deinen Schultern lastet. Und ich möchte, dass die Leute wissen, dass ich versuche, kein Spielverderber zu sein, aber ich bin nur eine Person, die versucht, das Richtige zu tun, und die Leute sollten das berücksichtigen, wenn sie mir zuhören.

D.Z. Eine Person, aber nicht die einzige, und das ist gut so. Ich kann mich noch gut an den Zusammenbruch der Sowjetunion erinnern, als ich gerade die Schule beendet hatte. Praktisch jeder war begeistert von der Vorstellung, dass wir nicht mehr der Feind waren, und viele waren überzeugt, dass die Sowjetunion und die Vereinigten Staaten Freunde sein könnten, und die Menschen in meinem Umfeld waren dem gegenüber sehr offen. Damals kam es vielen nicht in den Sinn, zuzugeben, dass die Präsidenten grosser Länder oder nationaler Regierungen manchmal nicht Herr ihrer selbst waren, dass sie manipuliert wurden. Ich weiss sehr wohl, dass die Präsidenten anderer Länder heutzutage oft im Gegensatz zu dem handeln, woran sie glauben. Deshalb haben Sie wahrscheinlich gesagt, wenn Sie Präsident der Vereinigten Staaten wären, würden Sie nicht so reden. Und deshalb glaube ich auch nicht, dass Sie jemals die Chance hätten, Präsident der Vereinigten Staaten zu werden. Und ich stimme Ihnen absolut zu, was die Menschen in der Ukraine angeht. Denn mein Vater und meine Tante, mein Cousin, einer meiner Cousins hat die Erstürmung von Mariupol überlebt, die Kämpfe in Mariupol, und mehr als einen Monat lang wussten wir nicht, ob sie noch am Leben waren oder nicht. Na ja, ein paar Dutzend. Warum schweife ich ab, etwa 20 Freunde in Mariupol, es tut mir leid, es ist nicht leicht, über alles zu sprechen, aber sie alle haben zum Glück überlebt. Es war furchtbar schwer. Natürlich war es das, ja. Ich wollte nur sagen, dass ich völlig mit Ihnen übereinstimme. Tut mir leid, dass ich so abschweife.

S.R. Komm schon, wir reden mit Dir.

D.Z. Vielen Dank auch dafür, um ehrlich zu sein, ist es jetzt viel einfacher, mit Ihnen zu reden. Okay, nun, ich möchte Ihre Zeit nicht missbrauchen. Lassen Sie uns lieber zu unseren Fragen übergehen. Sie wissen sicher, dass Sergej Lawrow, der russische Aussenminister, vor kurzem Südafrika besucht hat, wo er erklärte, dass der Stellvertreterkrieg zwischen dem Westen und Russland in der Ukraine kein Stellvertreterkrieg mehr ist, sondern immer mehr zu einem direkten Konflikt wird.

S.R. Was wir daraus schliessen können, ist, dass wir auf den Dritten Weltkrieg mit grosser Geschwindigkeit zusteuern, oder ist das eine Idee, eine Botschaft, die Sergej Lawrow dem Westen zu vermitteln versucht, Sie zu verstehen? Aber lassen Sie uns mit einigen grundlegenden Prinzipien beginnen. Ich denke, die Vereinigten Staaten und die NATO sind sich der Folgen eines direkten Konflikts mit Russland sehr wohl bewusst, unabhängig davon, wie ein solcher Konflikt in konventioneller Hinsicht ausgeht. Es besteht immer die Gefahr einer Eskalation zu einem nuklearen Konflikt zu ausdehnen, und so etwas wie einen lokalen nuklearen Konflikt gibt es nicht. Unmittelbar nach dem ersten Einsatz von Atomwaffen wird es zu einer Eskalation zu einem globalen Atomkonflikt und dem Ende des Lebens auf der Erde, wie wir es kennen, kommen. Und solange das in den Hinterköpfen der Menschen verankert ist, geht es uns mehr oder weniger gut. Aber wir werden diesen Weg einschlagen, und es ist ein sehr, sehr gefährliches Spiel, das die Vereinigten Staaten und die NATO spielen, und die absolute Reife der russischen Regierung hat bei der Entwicklung dieses Spiels eine Rolle gespielt. Was ich damit sagen will, ist, dass Russland es zu Beginn geschickt verstanden hat, nicht aggressiv genug zu sein, um eine Eskalation herbeizuführen und möglicherweise die NATO in den Konflikt hineinzuziehen, und Russland hätte viel mehr tun können, hat es aber nicht getan. Sie müssen verstehen, dass ich nicht in die Einzelheiten des Plans hinter der Anfangsphase der militärischen Sonderoperation eingeweiht bin, aber ich nehme jedes Wort Putins für bare Münze, als er sagte, dass es sich nicht um einen Krieg, sondern um eine militärische Sonderoperation handelt. Aber auch Arestowitsch (ukrainischer Berater), dem ich nicht zu viel Bedeutung beimessen möchte, weil er ein Propagandist ersten Ranges ist, gibt jetzt, wo er niemand mehr ist, sondern ein normaler Bürger, interessante Interviews. Er sagte insbesondere, dass die Russen begannen recht behutsam, wollten weniger Opfer, wollten keine unnötigen Gebiete besetzen und glaubten, dass der Widerstand der ukrainischen Truppen begrenzt sein würde. Und ich denke, dass es hier zwei Punkte gibt, erstens natürlich die Aussage von Präsident Putin, dass die Ukrainer unsere Brüder sind und wir nicht hart gegen sie vorgehen wollen. Und der zweite Punkt, sehen Sie, ich respektiere Präsident Putin, ich bin sicher, er glaubt an das, was er sagt, aber ich weiss auch, ich bin sicher, dass der russische General sagt, nein Chef, wir müssen hart durchgreifen, wir müssen alles richtig machen, wir müssen sie alle fertig machen. Und ich bin sicher, dass Putin nein gesagt hat. Denn wenn wir so hart vorgehen, wie sie es wollen oder wie sie es fordern, können wir ein Eingreifen der NATO provozieren, indem wir so hart vorgehen. Wir können die NATO in Panik versetzen und ihre Intervention provozieren, und ich denke, einer der Aspekte der militärischen Sonderoperation war ein so vorsichtiger Beginn, dass selbst die NATO verwirrt war. Wir verstehen nicht, was dort vor sich geht, vielleicht ist es nicht so gefährlich, wie es schien. Wie dem auch sei, man muss abwarten, und das hat man auch getan. Aber ihr Fehler war, dass sie in der NATO nicht geglaubt haben, dass Russland... Ich habe es selbst nicht geglaubt, um die Wahrheit zu sagen, und ich dachte: Hei, warum tun sie das? Das ist doch so, als ob man eine Hand im Rücken hätte, so anzufangen, das ist einfach unglaublich. Ich war mir sicher, sie würden anfangen zu kämpfen, doktrinär zu zerschlagen, zu zerstören, wie man es im Krieg tun sollte, wie wir es tun würden, wenn die Vereinigten Staaten einen Krieg beginnen würden. Aber das taten sie nicht, und ich weiss, dass Russland militärisch viel stärker ist, als es zu Beginn der Militäroperation schien. Ich weiss, dass das russische System ein grosses Potenzial hat. Was mich jedoch verwirrte, war, dass die Zusammensetzung der russischen Truppen wie in Friedenszeiten war. Es gab keine Mobilisierung, nichts dergleichen. Es war eine Friedensarmee, die die Sonderoperation startete. Aber ich habe mir von Anfang an gesagt, dass es ihnen, selbst wenn sie erfolgreich waren, immer noch an Leuten fehlte, denn der Raum, den sie besetzten, war riesig für eine solche Aufgabe. Es müssen genügend Leute da sein, wenn es Widerstand gibt und es wird ein Problem geben. Der Widerstand war keineswegs mässig, er war massiv, und den Russen fehlte es an Militär, was in der NATO als Zeichen russischer Schwäche gewertet wurde. Und das war einer der fatalen Fehler der NATO. Russland suchte nach einer Lösung für dieses Problem, und die NATO suchte nach einem Vorwand für eine harte Reaktion, und hier oder in anderen Worten, dies ist das Scheitern von Phase 1, und hier liegt die grosse Frage, die die Geschichte beantworten muss. Was waren die Ziele von Phase 1? War es die totale Zerschlagung der Ukraine? Ich glaube, es gab die Hoffnung, dass der ukrainische Widerstand zusammenbrechen und die Russen die Kontrolle übernehmen würden, aber ich denke, die Russen waren realistisch. Denn Russland hat fast sofort Verhandlungen aufgenommen, aber wenn mich die Erfahrung mit Verhandlungen mit den Russen etwas gelehrt hat, dann, dass sie nicht gerne aus einer Position der Stärke heraus verhandeln, Entschuldigung, Schwäche. Sie verhandeln nicht gerne mit grosser Unsicherheit. Sie setzen sich mit klar definierten Zielen an den Tisch. Ich habe viel von meinen Kollegen im russischen Aussenministerium gelernt. Sie sind keine Amateure, sie geraten nie in Panik. Sie beginnen ihre Arbeit, weil sie genau wissen, was sie wollen und wie sie es erreichen können. Und als sie gleich zu Beginn des Konflikts mit der Ukraine zusammentrafen, noch bevor das Militär erfolgreich war, das gab mir zu denken, dass ein vollständiger militärischer Sieg nicht das Ziel war. Das heisst, man sollte sofort mit harten Bandagen kämpfen und sich dann an den Verhandlungstisch setzen und in der Mitte des Prozesses einen Kompromiss finden. Und später in Istanbul konnte man sagen, dass sie bereit waren und Lawrow sprach davon, dass sie bereit waren, ein Friedensabkommen zu schliessen, in dem Zelensky die Macht behalten würde. Die ukrainische Armee sollte intakt bleiben. Es forderte die NATO, die Ukraine zu verlassen. Und die Ukraine würde niemals der

NATO beitreten. Der Donbass hätte natürlich seine Unabhängigkeit behalten und wäre nicht Teil von Russland geworden. Und natürlich wäre die Krim russisch geblieben. Und zunächst sah es so aus, als würde die Ukraine zumindest so tun, als würde sie dieses Spiel mitspielen. Aber jetzt wissen wir, dass die NATO das nicht zulassen würde. Boris Johnson hat interveniert. Aber jetzt wissen wir, nicht ohne dass der Leiter des ukrainischen Geheimdienstes etwas durchsickern liess, dass das Unsinn war und die Ukraine nur eine Hinhaltenaktik verfolgte und den Wunsch Russlands nach einem Friedensabkommen ausnutzen wollte. Denn wir erinnern uns sicherlich an das Beispiel von Minsk vom ersten Tag an. Wladimir Putin hat zugegeben, dass es sein grösster Fehler war, dem Westen zu glauben und die Dinge bereits im vierzehnten Jahr hätten man beenden sollen. Aber er glaubte dem Westen, als sie sagten, sie wollten Frieden. Aber sie wollten keinen Frieden, sie wollten Zeit gewinnen, um die Armee (ukrainische) zu stärken. Und auch die Friedensgespräche mit der Ukraine waren nur Unsinn, um Zeit zu gewinnen. Aber der Westen hielt Russlands Position für ein Zeichen der Schwäche und so begannen sie mit dem, was die Vereinigten Staaten das neue Lend-Lease nennen. 45 Milliarden Dollar Überweisung, aus denen bereits 106 Milliarden Dollar geworden sind.

D.Z.: Und niemand weiss genau, wohin sie geflossen sind.

S.R. Aber wir wissen, dass ein Teil davon für neue Waffen verwendet wurde, die irgendwie in die Hände des ukrainischen Militärs gelangten. Das hat die Ukrainer inspiriert, denn die Russen hatten ihre Ausrüstung im Juni/Juli ziemlich durchlöchert. Und plötzlich taucht eine neue Armee auf und startet eine Offensive, eine aggressive Offensive gegen die spärlichen russischen Streitkräfte. Denn wenn man 200'000 Soldaten hat und nicht alle an der Front sind, sind viele von ihnen in dem Hinterland. Es sind also nur 80 Tausend an der Frontlinie. Und wenn sich die Frontlinie über tausend Kilometer erstreckt, bedeutet das, dass man 50-60 Leute pro Kilometer hat. Es ist unmöglich, eine kilometerlange Front mit zwei kleinen Einheiten zu halten. Als die Ukrainer eine Kampff Faust von 30-40 Tausend Mann zusammenstellten, gelang es ihnen, die Front ohne Tiefenverteidigung für die Russen zu durchbrechen, in der Nähe von Charkiw, das war eine Katastrophe. Aber die Russen zeigten sich professionell, sie gerieten nicht in Panik, sie retteten ihre wertvollste Ressource, das Leben ihrer Männer. Sie haben die Verteidigung gefestigt, während die Ukraine Menschen, massenhaft Menschen und Ausrüstung verloren hat und immer noch verliert. Und das ist auf den Glauben an die Schwäche Russlands zurückzuführen. Aber heute hat Russland seine Fehler eingesehen. Russland hat 300'000 seiner Reservisten mobilisiert, hinzu kommt eine beträchtliche Zahl von Freiwilligen. Ich würde die Zahl auf 100'000 schätzen, und vergessen Sie nicht diejenigen, die von Anfang an dabei waren. Nach meinen Berechnungen hat Russland 600–700 Tausend Soldaten im Einsatz. Aber das sind ganz andere Soldaten. Von Beginn der russischen Militäroperation an wurde eine Operationsmethodik angewandt, die auf das Ende des Kalten Krieges zurückgeht. Als Russland seine Armee verkleinerte, rückte es vom Konzept der Divisionen und Regimenter ab und schuf das Konzept der bataillonstaktischen Gruppen, die zu den wichtigsten taktischen Einheiten wurden, und alle begannen zu spekulieren, nicht wie viele Regimenter oder Brigaden, sondern wie viele bataillonstaktische Gruppen Russland aufstellen würde. Und alles deutet darauf hin, dass Russland keine bataillonstaktischen Gruppen mehr einsetzt. Russland ist zu den Grundprinzipien der sowjetischen Offensivdoktrin zurückgekehrt, wo es eine Feuerunterstützung durch Divisionen gibt, wo Bataillone und Regimenter eine breite Frontlinie kontrollieren, die von bataillonstaktischen Gruppen nicht kontrolliert werden kann. Das bedeutet, dass Russland jetzt in den Krieg gezogen ist. Ja, politisch nennt man das immer noch «Spezielle Militärische Operation», und ich nenne es Krieg. Jetzt hat Russland seine Herangehensweise an alles geändert, und wenn seine Offensive beginnt, und die ersten Anzeichen ihrer Nähe sind bereits zu erkennen, wird es ein völlig anderer Krieg sein, nicht der, der in Phase 1 und Phase 2 oder im Sommer und Herbst war. Es wird ein umfassender Krieg sein. Er wird tragisch sein, denn es wird viel Tod und Zerstörung auf beiden Seiten geben, denn der Krieg ist ein Messer, das in beide Richtungen schneidet. Russland wird gewinnen, und das ist der entscheidende Punkt. Kann Russland den Sieg erringen, wenn es schnell gewinnt? Siehst Du, ich weiss nicht, wie sich Russland entscheiden wird. Ich habe mir Gedanken gemacht, ich habe mir die Karte angeschaut, ich kenne Ihre Geschichte. Aber wenn Russland zum Beispiel auf Odessa vorrückt und sich festfährt, werden die NATO, Rumänien usw. beschliessen, das Vakuum im Süden der Ukraine zu füllen, um einen völligen Zusammenbruch der ukrainischen Front zu verhindern. Wie wird Russland seine Ziele erreichen? Ich denke, die Logik sagt ihm, dass es das Transnistrien-Problem lösen muss, dass es die Kontrolle über Odessa herstellen muss, dass es die Gebiete miteinander verbinden muss, damit es sich nicht mehr um die Isolation von Transnistrien sorgen muss, dass es Teil des Ganzen wird. Nochmals, ich bin kein russischer Stratege. Ich weiss nicht, was Russland denkt. Die Frage ist, wie dies erreicht werden kann, ohne Panik auszulösen und dass der NATO nicht eintritt. Und wie wird Russland auch im Norden operieren? Ich glaube, Charkiw ist reif für die Einnahme und möglicherweise auch Dnepropetrowsk. Aber auf welche Weise wird Russland das tun, um keine Panik auszulösen? Wie wird Russland entscheidend gewinnen, ohne den Einmarsch neuer Kräfte zu provozieren? Ich denke, dass dies in das russische Denken integriert ist, denn die Russen sind Meister der Eskalationskontrolle. Was man über den Westen nicht sagen kann. Der Westen hat alle von den Russen gesetzten roten Linien überschritten. Wenn man General Mark Miley, dem Generalstabschef, zuhört, der gerade ein Ausbildungszentrum in

Deutschland besucht hat, der offen gesagt hat, dass die Ukrainer zu uns ausgebildet werden, dann ist das der Nenner. Wir bilden sie nach der gleichen Methode aus, nach der auch ich ausgebildet wurde. Operationen mit kombinierten Waffen, enge Integration von Kampffahrzeugen, Artillerie, Luftfahrt, wie man das alles kombiniert. Eine Kombination von Kräften, um die anstehende Aufgabe zu erfüllen. Das heisst, Russland befindet sich im Krieg mit der NATO.

D.Z. Scott, was meinen Sie damit, wie wir zu sein?

S.R. Amerikaner zu sein, ja, wie wir Amerikaner zu sein, als Amerikaner zu kämpfen. Und das bedeutet, wenn die ausgebildete Truppe in die Ukraine zurückkehrt, wird Russland in ihrem Gesicht die USA bekämpfen. Weisst Du, bis zum Ende der Zeit ist ein Mann ein Mann, ein Stück Fleisch. So ist es nun mal. Ja, aber wie ein Mensch organisiert ist, wie er handelt, wie er ausgestattet ist, das bestimmt alles. Wir sehen das immer und überall. Nehmen Sie das Marine Corps. Ich liebe die Marines, wir haben viele Einwanderer, die dort dienen. Sie sind stolz darauf, Amerikaner zu sein und wollen ihrem Land dienen, aber sie sind keine gebürtigen Amerikaner, die irgendwo im Süden geboren und aufgewachsen sind und so weiter. Sie sind Ausländer, Neuankömmlinge mit begrenzter Lebenserfahrung in den USA, aber wir bilden sie umfassend aus, sie werden Marinesoldaten, egal, ob sie Mexikaner oder Puertoricaner, Afrikaner oder Asiaten sind. Es spielt keine Rolle, sie sind Marinesoldaten. Was ich sagen will, ist Folgendes. Diese Ukrainer, die jetzt in Graffenburg ausgebildet werden, werden sich in amerikanische Soldaten verwandeln. Sie werden wie Amerikaner denken und wie Amerikaner handeln. Wenn sie in die Ukraine zurückkehren, wird sich Russland im Krieg mit den Amerikanern befinden, und das ist sehr ernst und sehr wichtig für die Vereinigten Staaten. Denn vor allem, wenn Russland auf uns losgeht, und ich denke, Russland wird auf sie losgehen und in Arsch treten, wird das ein ernüchterndes Signal für die NATO und die Vereinigten Staaten sein. Und das bedeutet, dass wir nicht vorsichtig genug waren mit dem, was wir tun und wie wir es tun, und zweitens könnte die Niederlage dieser Truppe die NATO zu dem Entschluss bringen, dass sie die Ukrainer nicht mehr einsetzen kann. Wir müssen also eine ernsthafte Truppe aufstellen. Anstelle einer Brigade, die so ausgebildet ist, dass sie aussieht wie wir, so kämpft wie wir, so handelt wie wir, könnten sie die zweite Brigade der zweiten Panzerdivision einsetzen. Du weisst schon, eine ernstzunehmende Truppe, um dies zu tun. Amerikanische Streitkräfte auf ukrainischem Gebiet. Das ist die Ernsthaftigkeit des Problems und die Gefahr einer Eskalation. Nun sagen die gleichen Köpfe: Nein, das werden wir nicht tun. Aber was passiert, wenn Lloyd Austin sagt, wir werden Russland bestrafen, wir müssen Russland konfrontieren. Und das ist eine aussergewöhnlich aggressive Rhetorik, eine aussergewöhnlich aggressive Rhetorik, die eine politische Verpflichtung mit sich bringt. Das heisst, wenn man sich auf etwas einlässt und sich nicht daranhält. Und das ist ein politisches Problem. Es ist 2024, es ist ein Jahr der Präsidentschaftswahlen und Joe Biden sagt, dass er für eine zweite Amtszeit kandidieren wird. Und er hat kein Interesse daran, als Präsident, der in der Ukraine in den Hintern getreten wurde, wiedergewählt zu werden. Und hier kommt der Wahnsinn ins Spiel und hier kommt Russlands Reife ins Spiel. Die Russen haben uns von Anfang an gesagt: Seht her, das ist eine sehr gefährliche, extrem gefährliche Eskalation, rote Linien werden ständig überschritten. Aber die USA und die NATO brechen sie immer wieder. Ich meine, wenn die Vereinigten Staaten in der Lage Russlands wären. Ich möchte Ihnen ein Gegenbeispiel geben. Nehmen wir an, die Vereinigten Staaten kämpfen gegen eine russische Invasion in Mexiko. Aber die russischen Truppen sind nicht dort, sie bilden Kubaner und Nicaraguaner aus, die dann nach Mexiko gehen und dort kämpfen. Ich versichere Dich, ich versichere Dich, wenn jemand Guatemala oder Honduras als Basis benutzt, um russische Waffen zu bekommen und Soldaten ausbildet, die nach Mexiko gehen, würden wir Guatemala treffen. Und was Honduras angeht: Wenn die Vereinigten Staaten Russland wären und jemand Waffen in Polen platzieren würde, würden wir Polen angreifen. Denn Polen ist ein aktiver Teilnehmer an dem Konflikt. Deutschland ist durch die Ausrichtung dieser Konferenzen, auf denen all dies diskutiert wird, ein aktiver Teilnehmer an dem Konflikt geworden. Jedes Land, das der Ukraine hilft, wird zu einem aktiven Teilnehmer des Konflikts. Und Russland hat jedes legale Recht, in einen bewaffneten Konflikt mit einem solchen Land einzutreten, um es zu besiegen. Die Gesetze der Präventivmassnahmen besagen, dass man nicht abwarten muss, ob einem jemand ins Gesicht schlagen will. Wenn Du siehst, dass jemand es tun wird, schlägst Du zuerst zu. Das nennt man präventive Selbstverteidigung, aber auch das macht Russland nicht. Und warum nicht? Weil Russland die möglichen Konsequenzen kennt. Ich glaube auch, dass Russland sich seines Sieges absolut sicher ist, so sicher, dass es vernünftig ist, das alles geschehen zu lassen, obwohl es weiss, dass es Schaden anrichtet, und das ist der tragische Teil. Und das ist der tragische Teil, der mir das Herz bricht, der mir das Herz bricht. Die russische Führung weiss das, ohne es präventiv geschehen zu lassen. Sie lassen zu, dass Tausende von russischen Soldaten sterben, und sie tun es trotzdem, weil sie für 150 Millionen russische Bürger verantwortlich sind. Auch hier fällt es mir sehr schwer, das zu sagen, aber die Tatsache, dass diese Soldaten dorthin gehen. Übrigens, in den Vereinigten Staaten tun wir das nicht. Als Marine handele ich nicht in einer Situation, in der ich anerkenne, dass ich dem Feind einen Vorteil verschaffe und meine Soldaten opfere. Ich will gewinnen, gewinnen um jeden Preis. Ich werde alles töten, was sich mir in den Weg stellt. Deshalb sind wir Marines, wir sind aggressiv, wir sind hyperaggressiv, wir töten, nicht Frauen, Kinder, sondern alles, was auf uns zukommt. Die Russen sind grossartige Soldaten, Ihre Fallschirmjäger sind grossartig, genauso wie die

Wagnerianer und der durchschnittliche einfache Soldat, grossartige Soldaten. Aber ihnen wird befohlen, langsam zu machen, nicht so schnell, und so weiter, zu wissen und hier zu bombardieren, nicht hier zu schießen. Das zu wissen und Entscheidungen zu treffen, zu wissen, dass man überall verlieren kann und getötet werden kann. Und trotzdem treffen sie diese Entscheidungen. Und das bricht mir das Herz. Es gibt das Konzept der Verantwortung des Kommandeurs. Die Verantwortung eines Kommandeurs, und die Sofa-krieger verstehen das nicht. Wir sind hier unter perfekten Bedingungen und wir zeichnen Pfeile auf eine Karte, wir werden dies tun, wir werden das tun. Aber siehst Du, wir sind nicht verantwortlich. Die Verantwortung liegt auf Deinen Schultern, wenn Du jeden Tag die Liste der toten Soldaten bekommst und jeden Tag die Briefe unterschreibst, die an die Familien gehen, ja, ja. Es ist ein sehr emotionales Thema, aber ich meine, es herrscht zweifellos ein Krieg zwischen dem kollektiven Westen und Russland, und wenn man die Sache auf sich beruhen lässt, wird der Krieg sehr schnell zu einem Konflikt zwischen Russland, den Vereinigten Staaten und der NATO eskalieren. Aber davor habe ich keine grosse Angst, denn ich glaube an die Weisheit der russischen Führung. Und an die Entscheidungen, die sie trifft, um die Eskalation zu kontrollieren. Und ich habe Hoffnung in das russische Volk. Denn es ist sehr leicht, die militärische und politische Führung zu kritisieren, wenn es Verluste gibt und es immer Leute gibt, die leicht zu töten sind. In den USA bezeichnen wir solche Leute als «armature Generale», die sagen: «Ich werde das anders tun.» Wenn Du diese Blogs siehst, in denen es Massen von Menschen gibt. Und ich würde denen keine Stimme geben. Im Allgemeinen gibt es eine Menge Leute, die an dem Konflikt von 2014-22 im Donbass auf der Seite der pro-russischen Kräfte teilgenommen haben, und sie sind sehr wütend. Sie sind sehr wütend, weil man ihnen nicht den Status gibt, der ihnen ihrer Meinung nach zusteht. Und sie sind sehr kritisch gegenüber der russischen militärischen und politischen Führung. Niemand behauptet, dass die russische Führung perfekt ist. Wir sind alle unvollkommen, wir sind alle Menschen, aber die Entscheidung, die die russische Führung trifft, ist die schwierigste Entscheidung, die je jemand auf der Welt zu treffen hatte. Ich denke, sie macht alles richtig, sie denkt strategisch und berücksichtigt jedes Detail der Geschehnisse. Sie denken auch darüber nach, was zu tun ist, wenn es vorbei ist. Die Russen bereiten sich darauf vor, was passieren wird, wenn der Krieg vorbei ist. Die meisten Sofa-Generäle denken nicht darüber nach. Sie wollen schnell dieses und jenes tun, aber sie haben keine Führungsverantwortung - es ist eine grosse Verantwortung. Ich hoffe, dass das russische Volk ebenso reif ist wie seine Führung und erkennt, dass viele der Entscheidungen, die getroffen wurden, schwierig waren. Aber sie mussten getroffen werden. Denn wir dürfen das nicht auf sich beruhen lassen, wir dürfen nicht zulassen, dass ein Atomkrieg ausbricht. Denn ich bin von ganzem Herzen überzeugt, dass die Russen ihre Kinder so lieben, wie ich meine Kinder liebe, und dass die russischen Grosseltern ihre Enkelkinder so lieben, wie ich meine lieben würde, wenn ich sie hätte. Und sie wollen, dass die Welt um sie herum besser wird, sie verstehen, dass die Welt, die der Schauplatz eines neuen nuklearen Holocausts sein wird, nicht besser sein kann. Sie wird es nicht sein, und die Menschen müssen verstehen, dass die russische Regierung mehr als jede andere in der Welt tut, um sicherzustellen, dass die Eskalation nicht zu einem Atomkonflikt führt.

D.Z. Und es ist nicht nur schwierig, einen Krieg zu führen, sondern es ist auch schwierig, den Feind überall zurück zu halten und dafür zu sorgen, dass er die Zügel nicht aus der Hand gibt. Sie wissen, was ich meine. Und vielleicht ist es eine Doppelbelastung.

S.R. Es ist eine grosse Last, und Du kennst Sergej Lawrow, ich kenne ihn persönlich und weiss über ihn Bescheid, seit er russischer Botschafter bei der UNO war. Und ich war damals Waffeninspektor. Dieser Mann hat immer Respekt verdient, auch wenn er mit Ihnen nicht einer Meinung war, verdient er Respekt. Denn er sagt keine leeren Sprüche, seine Worte sind immer gut durchdacht. Aber es geht nicht nur darum, dass er immer eine kluge Rhetorik an den Tag legen kann. Es steckt immer ein Gedanke hinter dem, was er tut und sagt. Falls oder wenn dieser Krieg zu Ende geht, und ich hoffe, dass er auf eine für Russland vorteilhafte Weise endet, wird er ihn nicht bekommen, aber er verdient den Friedensnobelpreis, und Wladimir Putin auch. Ist es möglich, diesen Preis für das Anzetteln eines Krieges zu vergeben? Ja, es wäre möglich, denn sie haben den Krieg nicht zu einem Atomkrieg werden lassen. Und verstehen Sie mich richtig, sie haben diesen Krieg nicht begonnen, er wurde ihnen aufgezwungen. Er wird keinen Friedenspreis bekommen, und Sie wissen, dass ich immer stolz auf meine Freunde aus Kanada bin. Ich bin stolz auf die kanadischen Streitkräfte, ich weiss, dass sie den Friedensnobelpreis für ihre Teilnahme an UN-Friedensmissionen erhalten haben. Aber ich war schon immer davon überzeugt, dass die russische Militärpolizei für ihr Handeln in Syrien den Friedensnobelpreis verdient hat. Für die Art und Weise, wie sie mit diesem schrecklichen Konflikt umgegangen sind, für die Art und Weise, wie sie versucht haben, zu verhindern, dass er in noch nicht mehr Gewalt ausartet, und wie sie alles getan haben, um so schnell wie möglich Frieden zu schaffen, und zwar unter grossem persönlichem Risiko für sich selbst. Im Westen werden sie in keiner Weise anerkannt. Man sagt, sie seien Russen, sie seien Kriegstreiber und so weiter. Aber jeder, der tiefer gräbt, versteht ihr Heldentum und ihre Aufopferung, die Disziplin und Hingabe, die sie in alles einbringen, was sie tun. Aber hier im Westen ist es uns nicht erlaubt, so über Russland zu sprechen. Ihr seid das Böse schlechthin und der Inbegriff von allem, was in der Welt falsch läuft, und natürlich, weil ihr hirnlose Roboter seid, die nur auf die Befehle ihres allwissenden und allmächtigen Diktators Wladimir Putin hören. Das ist es, was der Westen

uns glauben lässt, aber die Realität sieht ganz anders aus. Tut mir leid, dass ich mich habe hinreissen lassen.

D.Z.: Nein, das ist mir sehr vertraut. Ich bin ein sowjetischer Junge, der daran gewöhnt ist, in der Sowjetunion zu sein, eine graue Masse, die auf Panzern sitzt und auf den Befehl zur Offensive wartet. Gekleidet wie wir vor 60 Jahren oder im Zweiten Weltkrieg waren und so weiter. Und das ist mir sehr, sehr vertraut. Und im Allgemeinen ist es seltsam genug, dass es immer noch funktioniert. Diese Art von Narrativ über uns funktioniert im Westen immer noch, und viele Leute glauben daran. OK, jetzt kommt der lustige Teil. Ich habe gerade eine Schlagzeile auf dem Nachrichtenportal Vesti gelesen, sie zitierten Reuters. Ich konnte diese Schlagzeile auf der Reuters-Website nicht finden. Aber ich bin überzeugt, dass sie dort zu finden ist. Es ist höchst unwahrscheinlich, dass der Sender Vesti sie erfunden hat. Kurzum, die Schlagzeile lautete wie folgt: Die Vereinigten Staaten fordern die Ukraine auf, keine Offensive zu starten, bis die Waffen eingetroffen sind. Das gibt mir zu denken. Mit welcher Armee von Klonen oder Clowns geht die Ukraine denn in die Offensive? Es klingt wie ein Scherz, ein idiotischer und sehr grausamer Scherz. Und wissen Sie, es erinnert mich an einen unserer Lieblingswitze aus der Sowjetzeit, als ich noch ein Junge war. Nehmen wir an, der Vorsitzende des Generalstabs der Vereinigten Staaten in der Reagan-Ära versammelt alle hohen Offiziere und sagt zu ihnen: OK, wir sind fähig, wir können der sowjetischen Luftwaffe mit unseren Marines entgegenwirken. OK, wir können der sowjetischen Marine etwas entgegensetzen, aber wir haben absolut nichts, um dem sowjetischen Baubataillon etwas entgegenzusetzen. Wissen Sie, was ein sowjetisches Baubataillon ist? Nun, Sie sind mit dem Konzept vertraut. Der Chef wurde also gefragt, warum? Und die Antwort war, dass diese Bestien so wild sind, dass man ihnen nicht einmal Waffen gibt, sondern nur Werkzeuge. Meine Frage ist also folgende. Sind die Ukrainer so furchterregend geworden, dass sie bei ernsthaftem Mangel an Männern und Waffen eine Offensive starten werden, oder haben sie sich eine Armee aus Klonen oder Clowns zugelegt? Entschuldigen Sie, dass ich es so formuliere.

S.R. Nein, nein, das sind berechtigte Fragen. Aus meiner direkten Erfahrung mit den Baubataillonen - sie bauten die Infrastruktur für unsere Arbeit ausserhalb von Stadt Wotkinsk, die Infrastruktur für Inspektion und Unterbringung, neben dem Raketenendmontagewerk. Es war ein sowjetisches Baubataillon, das dies alles baute, und wir sahen sie jeden Tag. Ich kenne sie gut, sie waren grossartige Arbeiter und kannten die Waffen. Wie auch immer, das war's. Ich denke, ich werde dies sagen. Als die Vereinigten Staaten im Mai 45 Milliarden Dollar an Finanzhilfe für die Kriegsanstrengungen der Ukraine bereitstellten, hatte dies zur Folge, dass die Ukraine etwa 70'000 Menschen mehr unter Waffen stellen konnte. Eine Truppe, die sie während der neuen Mobilisierung hinter der Front angehäuft hatte, und diese Truppe wurde im September eingesetzt, um Charkiw zurückzuerobern. Ein erklärter Sieg für den Moment, bis Russland alles zurückeroberte. Was für ein schlechter Scherz. Erwähnenswert ist auch das rechte Ufer in Cherson. Aber viele Menschen verstehen immer noch nicht, warum das passiert ist. Schauen wir uns wenigstens die Schlachtfelder in der Region Charkiw an. Dort standen, was in Russland OMON oder SOBR genannt wird, Sturmtruppen aus verschiedenen Städten. Sie waren an vorderster Front, die Sturmtruppen der Polizei. Sie sind grossartig im Kampf gegen Kriminelle und Terroristen, aber sie waren an der Frontlinie. Doktrinell hätte dort ein motorisiertes Schützenbataillon verschanzt werden müssen, noch dazu mit Artillerieunterstützung. Stattdessen wurden Polizeieinheiten ohne Artillerieunterstützung eingesetzt, und die Lücken von fünf Kilometern zwischen ihnen wurden von niemandem geschlossen. Ohne Artillerie und mit einem leeren 40-Kilometer-Rückraum hinter sich. Ja, die Ukrainer haben die Verteidigungslinie durchbrochen und die Russen zum Rückzug gezwungen. Die Ukraine hat, wie der Westen, ein unbegründetes Erfolgsgefühl entwickelt. Ja, wir sind mit solchen Kräften hineingegangen. Sie nahmen das Gebiet ein, weil die Russen nicht genug Männer hatten, um es zu halten. Das gleiche Lied spielte sich in Cherson ab. Die Russen hatten dort eine 30'000 Mann starke Truppe, aber es war logistisch unmöglich, sie zu versorgen, weil Himmarsfeuer und Artillerie sie bedrohten. Hätten die Russen beschlossen, diese Gebiete zu halten, hätten sie 10 bis 15% dieser 30'000 verloren. Die Russen entschieden, warum sie drei- bis fünftausend Soldaten für ein Stück unmöglich zu haltendes Gebiet opfern sollten? Wir ziehen uns lieber zurück, wir werden es so oder so zurückbekommen. Und von Seiten der USA und der Ukraine hiess es: Seht her, wir haben all diese Gebiete zurückbekommen. Wie gut wir doch sind. Aber die Ukrainer, die sich ihren Weg durch diese Gebiete bahnten, haben sie einfach verbrannt. Sie wurden ausgebrannt, es gibt dort nichts mehr. Aber jetzt denken die USA, dass sie durch die Lieferung dieser Waffen an die Ukraine eine Streitmacht aufbauen können, die die gleichen Ergebnisse erzielen kann. Wir sind uns dessen bewusst. Denn General Zaluzhny, der Oberbefehlshaber der ukrainischen Streitkräfte, hat dies in einem Interview mit dem Economist gesagt. Das Interview ist in vielerlei Hinsicht bemerkenswert. Er sagte, wenn wir keine Waffen bekommen, sind wir verloren. Die Ukraine hat das nie zugegeben. Er sagte, wir verlieren eine grosse Anzahl von Menschen, unsere Verluste sind enorm. Wenn wir diese Hilfe nicht bekommen, ist das Ende für alle absehbar, angesichts der russischen Macht. Aber dann erklärt er, ich kann sie schlagen, und die Ukraine bildet wieder 50–60 Tausend Menschen aus. Einige werden bereits ausgebildet, andere bereiten sich darauf vor, mit der Ausbildung zu beginnen, es gibt eine neue Mobilisierung zur Ausbildung von Menschen. Wenn sie Waffen haben, dann haben sie auch Leute. Sie sind keine Klone, sie sind echt. Das einzige Problem ist, dass sie keine Waffen haben. Siehst Du, er sagte: Sechs

Brigaden. Wofür? Für einen 84 Kilometer langen Marsch zur Einnahme von Melitopol? Was dazu führen würde, dass die Landbrücke zwischen der Krim und Russland unterbrochen würde. Das würde es den Ukrainern ermöglichen, von diesen Positionen aus die Landenge der Krim zu beeinflussen, den Willen der Russen zu brechen und ein Ergebnis zu erzielen. Die Ukrainer haben einen Plan. Sie glauben, dass sie die früheren Erfolge bei Charkiw und Cherson wiederholen können. Sie glauben, dass sie diese 84 km marschieren, Melitopol einnehmen, einen Korridor schaffen und die Krim bedrohen können, um dann in den Donbass vorzustossen. Allerdings gibt es ein Problem. Die Russen haben keine OMON mehr an der Front, und dort hiessen sie, glaube ich, nicht einmal «Bars». Es sind Freiwilligenbataillone. Sie haben in der Stadt Liman heldenhaft gekämpft, aber sie waren zu isoliert. Denn die Russen haben einen der grössten Fehler gemacht, denn sie haben die Kräfte, die um Donezk und Luhansk kämpfen, nicht ausreichend in die russische Armee integriert. Und dann hätten alle Einheiten der russischen Armee Artillerieunterstützung bekommen können. Aber die Einheiten der OMON und die Freiwilligeneinheiten von Bars verfügten jedoch nicht über eine angeschlossene Artillerie und eine angemessene Koordinierung mit der regulären russischen Armee. Und die Ukrainer waren in der Lage, Lücken in der Verteidigung auszunutzen, wo es einen Feuerkanal oder einen Kessel hätte geben müssen. Eine Artilleriefalle, in der es keine gibt, ist der Ort, an dem der Feind durchbricht. Die Ukrainer dachten, sie könnten ihren Erfolg wiederholen, was ein grosser Fehler ist. Da die Russen jetzt eine nach allen Regeln der Kunst aufgestellte Verteidigungslinie haben, gibt es dort keine «Riegel»-Abteilung mehr. Das heisst, es gibt eine Abteilung «Bars», aber sie ist in das motorisierte Infanteriebataillon integriert. Es gibt gepanzerte Bataillone in Reserve, sie sind angegliedert, sie werden nirgendwohin verlegt. Genügend Artillerie, um einen Angriff auszulöschen, bevor er beginnt. Oder wenn es den Angreifern gelingt, die zweite, dritte Verteidigungslinie zu überwinden. Denn die Russen haben für defensive Tiefe gesorgt. Die Angreifer werden isoliert und vernichtet. Nun, das ist die Realität. Kurz gesagt, selbst wenn Zaluzny seine sechs Brigaden bekommt und selbst wenn es ihnen gelingt, diese Brigaden von der polnischen Grenze an die Front zu bringen und dabei nicht vom russischen Feuer zerstört zu werden. Und wartet mal, Jungs, die Russen haben General Armageddon Surovikin zum Chef der Luftwaffe ernannt. Das bedeutet, dass er die separate Phase der russischen Operation leiten wird. Und ich bin überzeugt, dass er weiss, wie wichtig es ist, einen Rückhalt zu haben. Ich bin überzeugt, dass er bereits einen Plan ausgearbeitet hat, um zu verhindern alle oder die meisten dieser Waffen von der Front fernzuhalten. Aber angenommen, es geschieht ein Wunder und alle sechs Brigaden an der Front an Zaluzhny ankommen. Sie würden ausgelöscht werden. Sie werden nicht gewinnen können. Sie werden nicht in der Lage sein, die russischen Verteidigungslinien zu durchbrechen. Die Russen werden schwere Verluste erleiden, aber er wird diese sechs Brigaden nicht bekommen. Er braucht 500 Schützenpanzer, sie werden ihm 290 geben, und die werden nicht gleichzeitig eintreffen. 59 Bradleys, 40 Marder, 54 CV90s und 90 Stryker. Aber die Bradleys, die sie bekommen werden, sind nicht die Bradleys, die wir in den USA verwenden. Sie werden die alten bekommen, und diese Bradleys sind ein Alptraum, und ihre Mechaniker verzweifeln an ihrem Anblick. Kurz gesagt, wir bereiten ihnen 59 Alpträume. Wenigstens haben wir in den USA verängstigte Mechaniker, die keine Angst vor Alpträumen haben. Wir haben Ersatzteile, wir können eine kaputte Kiste weg-schleppen, einen neuen Motor einbauen und loslegen. Die Ukraine hat das nicht, und ich bin überzeugt, wenn all diese Bradleys die Frontlinie erreichen und plötzlich zum Angriff übergehen, werden sie alle stehen. D.Z. Sie sagen also, dass die Bradleys kein Geschenk sind, auch nicht für ein amerikanisches Wartungsteam, auch nicht auf amerikanischem Boden oder, sagen wir, noch mehr, unter Kampfbedingungen ausserhalb der Vereinigten Staaten, etwa im Irak. Schon damals war die Reparatur ein Alptraum.

S.R. Aber im Irak hatten wir alles, was wir brauchten, um sie zu reparieren. Im Irak konnten wir also einen ramponierten Bradley sicher herausholen und ihn reparieren. Wenn das nicht möglich war, konnten wir ihn auf ein Schiff verladen und zurück in die USA bringen. Aber im Irak kämpften wir gegen Aufständische, die über keine gepanzerten Fahrzeuge verfügten, so dass wir die meisten Schäden nur so weit reparieren konnten. Und wo mechanisierte Armeen kämpfen und man einen Bradley verliert, rückt der Feind vor und schon kann er ihn reparieren. Das war's. Was nun die Strykers angeht, so geben wir ihnen 90 alte Strykers, nicht neu, sondern alt. Wenn wir von Stryker sprechen, meinen wir damit ein wartungsintensives System. Wenn ein Stryker also über schlammiges Gelände fährt, wird er angehoben, damit er das Gelände leichter passieren kann. Das Gleiche gilt, wenn er repariert werden muss, und er hat auch eine sehr komplizierte Federung, die Luftfederung. Sie ist sehr kompliziert, und wenn man sie nicht ständig wartet, ich meine ständig, geht das Auto auf die Räder und die Räder sind kaputt. Auch das wird in den USA speziell gelehrt. Wenn Du siehst, dass eine Vorreparatur notwendig ist, um sicherzustellen, dass dieses ganze System der Hochfederung funktioniert, wirst Du sehen, dass es eine ständige Arbeit ist, eine ständige vorbeugende Wartung mit einer Menge von Ersatzteilen. Aber stell Dir vor, Du bist ein ukrainischer Soldat, Du bist im Kampf, man hat Dir von dieser Federung erzählt, aber Du bewegst Dich. Du bist im Kampf, Du wartest nicht, aber Du weisst auch nicht, wie man es macht, Du weisst nicht, wie man es wartet. Dann geht es runter, bang bang, du verlierst zwei Räder, bang bang, zwei weitere, das Auto ist lahmgelegt, du bist tot. Wir schicken der Ukraine 90 Särge.

D.Z. Scott, nur zur Klarstellung. Über welche Art von Autos reden wir jetzt. Die Stryker und?

S.R. Die USA liefern Bradleys, 59 Bradleys und 90 Strykers. Das ist ein achträdiges Fahrzeug. Wir nennen sie eigentlich gepanzerte Mannschaftstransporter. Er ist nicht als Schützenpanzer konzipiert. Er ist schlecht gepanzert und so weiter. Aber es geht darum, dass die Ukrainer es als Kampffahrzeug nutzen werden, als Kampffahrzeug einsetzen und an die Frontlinie bringen. Sie werden Waffen einbauen, aber auch hier gilt: Wartung. Ich bin mir nicht sicher, ob sie in einem Monat einsatzfähige gepanzerte Fahrzeuge haben werden.

D.Z. Jetzt macht das alles Sinn.

C.R. Die Marder-BMPs der SSR sind auch ein Alptraum in Sachen Wartung, das geben sogar die Deutschen zu. Aber die Ukrainer bekommen keine neuen, sondern alte Fahrzeuge. Ich weiss nicht viel über schwedische CV90s, aber ich hatte einen schwedischen Saab, der ist im Moment in Ordnung, er ist grossartig, aber wenn man die Reparatur anfasst, fängt man an, Probleme zu haben.

D.Z.: Moment mal, Moment mal. Ich habe auch ein Militärdiplom, und ich schätze jetzt, aha, Marder, Bradley, Stryker. Was gibt es denn sonst noch?

S.R. CV90

D.Z. Ja, ja, die ganze Palette. Ich sollte wissen, wie man es repariert. Ja, und für den ganzen Scheiss, tut mir leid, ich muss Teile besorgen, verschiedene Treibstoffe. Vielleicht benutzen sie verschiedene Arten von Treibstoff.

S.R. Nein, die fahren alle mit Diesel.

D.Z. Oh, das ist einfacher. Aber auf jeden Fall muss der Treibstoff trotzdem an die Front gelangen.

S.R. Richtig.

D.Z. Und ich werde wahrscheinlich verschiedene Reparaturteams zusammenstellen müssen. Denn um einem Team beizubringen, wie man all das repariert, ist es vielleicht einfacher, Gottes Hilfe zu bekommen, um alles zu reparieren, als einem Team beizubringen, wie man all das repariert.

S.R. Ja, Du hast Recht, jetzt lass uns über Artillerie sprechen.

D.Z. Ja, das macht keinen Spass.

S.R. 290 Fahrzeuge, 4 verschiedene Arten, unmöglich zu reparieren. Kurz gesagt, wir haben den Ukrainern die Katze im Sack gegeben, vor allem haben wir ihnen nicht genug gegeben. Sie haben um 500 Maschinen gebeten, sie werden 290 bekommen. Sie bitten also um 500 Artilleriegeschütze. Sie bekommen, wie bekannt wurde, von den Vereinigten Staaten die M109 Paladin, eine 155-mm-Panzerfaust. Ich habe in einem Bataillon der M109 gedient, und ich würde nicht sagen, dass ihre Wartung ein Alptraum ist. Aber es ist ein Alptraum. Aber es geht nichts ohne Wartung, aber sie ist furchtbar kompliziert. Die Schweden geben diese ihnen. Dieses Ding heisst Archer, und die Schweden geben es ihnen, die Dänen geben es ihnen. Es ist auf einem fahrbaren Untersatz. Es ist eine leichte Artillerie. Wenn man es herstellt, wird Aluminium normalerweise durch Titan ersetzt. Titan geht kaputt. Beachten sie, wie man im Westen Artillerie herstellt. Wir gehen bei der Herstellung nicht so vor, wie die Sowjetunion und Russland es taten. Wir führen begrenzte Präzisionsangriffe durch, manchmal auch Massenangriffe, aber es sind keine anhaltenden Massenangriffe. Während der gesamten Operation Wüstensturm, an der ich beteiligt war, haben wir nur 60'000 Salven abgefeuert. Die Russen geben an einem Tag 60'000 Salven ab. Sie sehen sofort den Umfang und das Ausmass. Und all diese von den Vereinigten Staaten gelieferte Artillerie ist die Princess M777. Die Ukrainer schleppen sie an die Front und feuern in einem Ausmass, für das sie nicht ausgelegt sind. Die Dinge fangen an, kaputt zu gehen, Stickstoff entweicht. Wenn die Russen sie nicht in die Luft jagen, lassen sie sie einfach fallen. Denn niemand braucht diese ausländische Ausrüstung, und jede Art von Artillerieeinheit, die ihnen geliefert wird, erfordert eine sehr intensive Wartung. Und sie sind nicht für die Intensität des Feuers ausgelegt, die dieser Konflikt erfordert. Sie werden alle automatisch kaputt gehen. Aber die Ukraine hat um bis zu 500 Stück gebeten. Aber das Maximum, das sie bekommen können, sind, glaube ich, 120, na ja, höchstens 150. Das ist ein bisschen wenig. Aber das ist noch nicht alles. Kommen wir zu den Trümpfen. Panzer, die Ukraine sagt, sie braucht 300 Panzer. Sie erhalten 14 Challenger 2. Der Challenger 2 mag einmal ein guter Panzer gewesen sein. Aber das gute Zeug, das sie aus den Lagern bekommen, ist definitiv nicht das Kampfmonster, das sie liefern sollen, vielleicht schon liefern. Und dann ist da noch die Debatte über den Leopard 2, den die Deutschen produzieren, den andere Länder liefern können. Aber vielleicht wird Polen 14 liefern. 28 insgesamt, also bisher 10 Prozent von dem, was die Ukraine verlangt. Wenn man sich vorstellt, dass all diese Ausrüstung perfekt funktioniert, wird die Ukraine viel weniger bekommen, als sie verlangt hat. Aber es funktioniert nicht alles perfekt, die Ausbildung ist etwas aus einer anderen Welt. Wenn Du einmal Kadett warst, weisst Du, dass es sehr schwierig ist, all diese Leute auszubilden. Und es ist nicht nur die Tatsache, dass man es schaffen muss, dass alles in einer Truppe zusammenläuft, das ist ein anderer Alptraum. Aber jetzt zu den totalen Puschern. Es wird alles zu unterschiedlichen Zeiten geliefert werden. Ein Teil der Ausrüstung, die nach der Reparatur geliefert werden soll, wird erst im Mai/Juni eintreffen, ein Teil der Ausrüstung ist vielleicht schon verfügbar, aber die Ausbildung wird Wochen dauern. Was ich damit sagen will, ist, dass die Ukrainer all diese Ausrüstung ebenso wie die Soldaten sehr ungleichmässig erhalten werden. Die Vereinigten Staaten versuchen, ihnen zu sagen, dass sie warten müssen, bis sie alles in einer Faust vereint haben. Aber sehen Sie, die Ukraine braucht zwei Fäuste, und wir geben ihr zwei Finger. Und statt einer Faust werden sie zwei Finger haben. Mit diesen beiden Fingern müssen sie Russland

ins Auge stechen, wenn sie sie zusammenführen. Und das wird nicht geschehen. Ich denke, es wird so kommen. Anstatt Russen auf diese Weise zu treffen, werden sie dies tun, aber Russland wird dies tun (zeigt mit Händen).

D.Z.: Ich bitte um Verzeihung. Das wäre alles sehr lustig, wenn es nicht so tragisch wäre.

S.R. Es ist absolut tragisch, was wir tun. Wir verurteilen Tausende von Ukrainern zum Tod, zum Tod. Denn wir geben schlechte Ausrüstung, wir geben nicht die richtige Ausrüstung, wir geben wenig Ausrüstung, die schwer zu warten ist. Und wir geben in einer Weise, die für die Ukraine eine Versuchung sein wird. Wir haben es bereits gesehen. Die ersten beiden Finanztranschen, die der Ukraine überwiesen wurden, ermöglichten ihr die Aufstellung von zwei mechanisierten Korps. Das erste wurde in die Schlacht geworfen, und es gelang ihnen, die Verteidigungsanlagen zu durchbrechen und Charkiw zurückzuerobern. Aber die Verluste waren horrend. Doch als das zweite Korps aufgestellt wurde, zerlegte die Ukraine es in seine Einzelteile, anstatt es als Stosstrupp zu konsolidieren und den Erfolg zu nutzen. Ein Bataillon wurde vernichtet, dann das nächste. Und anstatt eine Faust zu machen, nahm man einen Finger nach dem anderen. Und das ist nichts, sie sind nur verbrannt.

D.Z. Sie liefen also um den Elefanten herum und stiessen ihn mit einem Finger von verschiedenen Seiten an.

S.R. Genau, und sie sind alle gestorben. Und der Finger ist abgebrochen. So ist das, und während sie sich diese Technik aneignen, wird das passieren, wovor die Vereinigten Staaten Angst haben. Russland wird in die Offensive gehen. Es wird wahrscheinlich eine Offensive auf breiter Front sein, sie wird langsam und zermürbend sein, mit Druck von allen Seiten. Und mit Sicherheit in der richtigen Reihenfolge, denn die Russen sind keine Idioten, sie verstehen, dass man hier angreift und hier Reserven anziehen muss, dass man dort angreift und dort Reserven anziehen muss. Und wenn man angreift, bilden sich Löcher, man greift wieder an. Und wenn dann neue Kräfte kommen, werden die Ukrainer nicht mehr sagen können, wir sollen sie zurückhalten. Und diese ganze Armee, die wir aufbauen, die die USA und die NATO für die Ukraine aufbauen, das alles wird verglühen. Und ich nehme an, das ist es, was passieren wird. Und das ist ein kolossaler Propagandatricks, den der Westen spielt, der zum Scheitern verurteilt ist. Und das ist die Realität der militärischen Mathematik. Wir sprechen hier von einer Sterblichkeitsrate von eins zu zehn. Das heisst, auf jeden getöteten Russen kommen zehn Ukrainer. Und viele Leute sagen: Wow, das ist cool, das ist gut für Russland. Was ich damit sagen will, ist, dass die Ukraine möglicherweise 40'000 Soldaten verlieren könnte, wenn die Sterblichkeitsrate zehn zu eins ist, Russland könnte 4000 verlieren. Aber nur, wenn es in der Defensive ist. Aber wenn man in die Offensive geht, ändert sich alles und die Risiken steigen. Man wird offen, verwundbar und das Verhältnis der Todesopfer wird eins zu sechs oder eins zu fünf oder eins zu vier. Das hängt von der Intensität der Kämpfe ab.

D.Z. Und das ist eine Menge, eine Menge, wenn wir von 40'000 sprechen, selbst wenn wir von zehn zu eins sprechen, ist das eine grosse Menge.

S.R. Und wenn ich das sage, dann hat Amerika während des Vietnamkriegs auf seinem Höhepunkt 200 bis 250 Menschen pro Woche verloren. Das brach Amerikas Seele. Wir konnten diesen Konflikt aufgrund der Verluste, des Ausmasses der Verluste, politisch nicht weiterführen. Wenn man die gegenwärtigen Verluste betrachtet, dann sterben 800 bis 1000 Ukrainer in diesem Fleischwolf. Und wir sprechen von zehn Ukrainern auf einen Russen. 800 Ukrainer, das bedeutet 80 Russen pro Tag. Sieben Tage die Woche, das sind 540 getötete Russen in einer Woche, jede Woche. Das ist das Doppelte dessen, was Amerika in Vietnam verloren hat, was unseren Geist gebrochen hat. Russland hat jetzt doppelt so viele Opfer zu beklagen wie Amerika in Vietnam, und es geht immer noch vorwärts. Und das ist es, was die Amerikaner verstehen müssen. Wir denken immer noch, dass wir diesen Krieg in eine Art politisches Engagement für Wladimir Putin verwandeln können, dass wir irgendwie die Bedingungen für einen Moskauer Maidan schaffen können, auf dem die Russen revoltieren werden. Das russische Volk hat einen doppelt so schweren Schlag einstecken müssen wie wir in Vietnam, und es gibt nicht auf. Es kämpft, es unterstützt seinen Präsidenten. Wir verstehen die Russen nicht, wir verstehen nicht ihre Leidensfähigkeit. Ich sage nicht, dass das etwas Gutes ist, vor allem nicht, wenn man ein Land ist, das im Zweiten Weltkrieg 27 Millionen Menschen im Kampf gegen den Faschismus verloren hat. 540 Menschen pro Woche zu verlieren, ist nicht leicht. Sie glauben, es ist leicht. Fragen Sie eine russische Mutter, eine russische Frau, fragen Sie einen russischen Sohn und eine russische Tochter, die Menschen verloren haben, die ihnen lieb und teuer waren. Aber sie werden ihren Mann stehen. Das ist es, was wir nicht verstehen können. Was wir nicht verstehen können, ist, dass Russland bereit ist, diesen Kampf fortzusetzen. Und weisst Du, mein Gott, es bricht mir das Herz. Denn dieser Krieg sollte nicht stattfinden, aber er findet jetzt statt. Und wir tun weiterhin Dinge, die das Leiden der Ukrainer und der Russen fortsetzen. Wozu wird das führen? Weil wir einen Haufen ignoranter Leute wie Michael McFaul und Fiona Hill und andere haben, die ein unrealistisches Bild von Russland zeichnen. Wir ignorieren die Nation, wir ignorieren die Menschen, ihre Geschichte, ihre Kultur. Wir konzentrieren uns allein auf Wladimir Putin, und wir verstehen nichts. Wir haben keine Ahnung, wie wir Putin interpretieren sollen. Wir haben das Jahrzehnt der neunziger Jahre und Boris Jelzin vergessen und was wir getan haben, indem wir ihn als Werkzeug benutzten, um Russland zu zerstören. Wir haben vergessen, dass Putin an die Macht kam, um diesen Trend

zu ändern, das ist Putins einzige Schuld. Weisst Du, woran er schuld ist? Dass er Russland wieder gross gemacht hat, und das ist seine grösste Sünde. Er hat vergessen, dass er das nicht tun sollte, er hat vergessen, dass er sich dem Willen der Amerikaner beugen sollte. Er hat vergessen, dass er ein bequemes Werkzeug sein sollte, er hat vergessen, dass er Boris Jelzin #2 sein sollte. Stattdessen ist er, Wladimir Putin, der russische Präsident, und er hat Russland zurückgebracht. Ich behaupte nicht, dass er perfekt ist. Aber ich verstehe, dass alles seine Schuld ist, vor allem wegen der Umstände, unter denen die Vereinigten Staaten und andere Russland stranguliert haben, Russland von Anfang an stranguliert haben. Wir sind nie eure Freunde gewesen, wir waren nie eure Freunde. Zu der Zeit, als ich Waffeninspektor war, schon am Ende der Sowjetunion, waren wir freundlich, wir haben Sie respektiert, wir haben Sie gefürchtet. Wir haben mit Ihnen zusammengearbeitet, um gemeinsame Ziele zu erreichen. Als die Sowjetunion zusammenbrach, war die Angst weg. Und sie war weg, weil wir nicht verstanden haben, wer ihr wart. Wir haben euch ausgenutzt, euch beherrscht, versucht, euch zu unterdrücken. Das ist eine Tatsache. Wladimir Putin ist aufgestanden und ich bin sicher, er hat Russland gerettet. Wenn einige Russen, ich kenne diese Leute, ich habe russische Freunde, über Redefreiheit und all das reden. Leute, es ist schwer, über Meinungsfreiheit zu reden, wenn der Rest der Welt versucht, euch zu erwürgen. Und über welche Meinungsfreiheit kann man reden, wenn jemand die Hände um deinen Hals legt. Hören Sie auf, über Redefreiheit zu reden. Versuchen Sie lieber zu verstehen, was er getan hat, um Ihr Land zu retten. Er hat Ihr Land gerettet, und Gott sei Dank hat er das getan. Sonst wüssten wir nicht, was wir jetzt tun würden. Tut mir leid, ich habe die Beherrschung verloren. D.Z. Major, ich kann Ihnen nicht genug dafür danken, dass Sie heute mein Gast sind und so klar und aufrichtig über alles sprechen. Deshalb schreiben so viele Menschen, nicht nur Russen, sondern auch Menschen aus Usbekistan und Kasachstan, massenhaft warme Worte in den Kommentaren. Sie lieben Euch einfach. Ja, das sind Menschen aus der ehemaligen Sowjetunion, aus der ehemaligen Sowjetunion, und sie sehen sich immer noch als Teil einer vereinten Nation. Dennoch bin ich mir sicher, dass Ihnen die gleichen Kommentare geschrieben würden, wenn Sie nicht über Russland, sondern über Holland und jedes andere Land sprechen würden, das an der Stelle Russlands sein könnte. Und dafür bin ich Ihnen unendlich dankbar. Und ich bin mir sicher, dass alle Menschen, die dieses Interview sehen werden, es auch tun. Ich bin überzeugt, dass auch sie Ihnen dankbar sein werden. Ich danke Ihnen also, dass Sie heute mein Gast sind. Und ich hoffe aufrichtig, dass es Ihnen nichts ausmacht, sich die Zeit zu nehmen, wieder in meine Sendung zu kommen, denn sie ist unbezahlbar. Ich sage das aus tiefstem Herzen.

S.R.: Vielen Dank. Wie ich bereits sagte, ist es mir eine Ehre und ein Privileg, heute mit Dir zu sprechen. Ich werde gerne an einem Ort und zu einer Zeit Deiner Wahl wiederkommen, wenn Du das Gespräch fortsetzen möchtest. Vielen Dank, ich danke Dir sehr.

D.Z. Hallo liebe Zuschauerinnen und Zuschauer, vielen Dank, dass Sie sich meine vollständige Ausgabe des Interviews mit Scott Rieter angesehen haben. Ich hoffe, dass auch diejenigen von Ihnen, die es ein zweites Mal gesehen haben nach meiner gestrigen kurzen Ansprache an Sie etwas Interessantes und Neues für sich gefunden haben. Um ehrlich zu sein, sehe ich immer Ihre positiven Rückmeldungen, aber ich kann mich nicht an eine solche Anzahl von wunderbarer Freundlichkeit, Tiefe und Aufrichtigkeit auf einmal erinnern. Mir fehlen einfach die Worte, ich bin schockiert, tief berührt. Danke Freunde, mit solchen Abonnenten ist es einfach eine Sünde, auf jede Negativität und auf jede Hose zu achten, man muss nur immer an der Qualität arbeiten, an sich selbst, man sollte immer arbeiten, man sollte nie denken, dass man cool ist, dass man gut ist und so weiter. Das stoppt sofort, stoppt jedes Wachstum, das ist meine Meinung. Also, meine Freunde, zunächst einmal vielen Dank für diese grossartige Unterstützung und für diese grossartige Anregung, die einem Kraft gibt, die nächste Arbeit mit neuem Elan anzugehen. Liebe Freunde, denjenigen, denen meine Arbeit gefällt und die den Kanal noch nicht abonniert haben, empfehle ich, ihn zu abonnieren. Fügen Sie Benachrichtigung, um nicht zu verpassen neue Releases, um sicher zu sein, allen empfehlen, abonnieren Sie meine Kanäle in Yandex Zen, Telegram, VK. Links zu diesen Kanälen sind in der Beschreibung unter jedem Video. Warum ich so hartnäckig bin, wiederhole ich noch einmal meinen Spruch: Wer weiss, was YouTube in Russland und uns auf YouTube erwartet? Ich werde Ihnen also sehr dankbar sein, bitte abonnieren Sie, wenn Ihnen meine Arbeit gefällt und wenn Sie den Kanal finanziell unterstützen können, werde ich Ihnen sehr dankbar sein. Allen, die mir bereits geholfen haben, danke ich sehr, sehr herzlich. Ihr helft mir wirklich bei meiner Arbeit, das sind keine leeren Worte. Vielen Dank vor allem an diejenigen, die ihre Hilfe an die Alfa Bank und die Tinkoff Bank geschickt haben, denn diese Banken haben eine, äh... Sache. Die Alfa Bank schickt überhaupt keine Namen und deshalb kann ich die Person überhaupt nicht erwähnen, während die Tinkoff Bank Namen manchmal schickt und manchmal nicht schickt. Mit einem Wort: Vielen Dank.

Die Einzelheiten zu den Karten, auf die Sie Ihre Hilfe übertragen können, stehen auch in der Beschreibung unter jeder Ausgabe. Für beide Karten gibt es ein Schnellzahlungssystem. Ich wünsche allen, dass sie gesund und munter sind und dass es ihren Lieben gut geht, das ist immer wichtig, besonders jetzt. Bleiben Sie am Kanal dran und bis bald.

Mit freundlichen Grüßen, Dmitry Solotarev.

Russisch (automatisch erzeugt). Interview von Scott Ritter an Dmitrij Solotarev

Are They Screwing with the Weather, Environment and Food?

February 20, 2023/ By MH

Instead of perpetually polluting fossil fuels, nuclear nightmares, and inadequate green energy, in 2011 Billy Meier presented the solution to humankind's energy needs

While most readers know that Billy Meier's environmental warnings date back to **1951**, he actually wrote and disseminated information like this, when he was only 10 years old, in **1947**:

"But so-called environmentalism will also emerge and the growth of overpopulation and its machinations will be eclipsed and denied. And this will take place although both factors will be the reason for the entire environmental destruction, the destruction of nature, the extinction of the forms of fauna and flora and the destruction of the planet. But this will be controlled by forces that will be interested in seeing themselves big in the public eye, as others will gain a lot of money from it, and will therefore do everything to ensure that the real reason for the destruction in all conceivable areas of the eco-systems, i.e. of nature, of animals, beasts and all other living beings, of human beings, plants and the Earth itself, is concealed and allowed to expand."

It's bad enough that Great Thunberg, and others who want to see "themselves big in the public eye" already add more...gases to the atmosphere. Some impatient idiots want to further pollute rather than grapple with the real underlying causes:

Climate change activist goes rogue releasing 'mini volcanoes' to cool atmosphere.

And Yet More Gas

There is speculation about the political ramifications of the energy crisis and that president Biden is going to exploit the situation to assure re-election, or the election of a New Democrat for president, in 2024.

Some theorize that Biden will emphasize natural gas as the best solution for the *every-growing* energy needs caused of course by the – never mentioned – runaway overpopulation.

Adding to the disaster, the method for obtaining the gas is through...*fracking*, the insane, polluting technology that is also associated with sinkholes and earthquakes.

Remember what Semjase told Meier, in **1976**:

58. What Earth Man is doing in this regard equates to a destruction of the planet.

59. The first evil effects of this destruction on the Earth are already noticeable for several decades, while the present time already prepares the labor pains for the destruction.

60. That is to be understood in this way, that Earth Man exploits his planet and robs it of the fundamental life energy, in that he **robs from it the underground oil and gas and the most diverse ores.**

61. This leads to the fact that the Earth suffers shifts within, which leads to enormous volcanic eruptions and earthquakes, because **slowly the Earth collapses from within.**

Oblivious to the real, underlying problems – *and the immutable universal law of cause and effect* – the short-sighted profiteers pursue one torturous, doomed, dead-end path after another. Speaking of which, if the threat of nuclear war isn't enough, there are still some salivating to "solve" the energy problems with even more **catastrophic consequences**:

New reactors could revive U.S. uranium mining — and concerns about its 'toxic legacy'

Instead of perpetually polluting fossil fuels, nuclear nightmares, and inadequate green energy, in **2011** Billy Meier presented the solution to humankind's energy needs...in about a minute:

Environmental Conspiracy?

Along with the now unstoppable environmental and climate destruction, there's a theory about *deliberately* caused climatic, environmental and food chain destruction as part of a diabolic agenda on the part of various elites. A **new video** makes a thought-provoking case for consideration.

While there may be some unfortunate "coincidences" at play, let's remember what Billy Meier had to say about the future plans the of elite:

"The whole thing will however still be preceded by diverse extremely unpleasant factors, which I however only want to explain subsequently to that which will come about in the future – according to my visions and calculations – as per the greatest catastrophe of humanity, when, possibly actually an extermination of humanity by means of Gewalt will occur on a grand scale – if it really happens – brought about and executed by the mighty ones of the state and the capitalist elite, and so forth."

If all that isn't enough to consider, there is this particular sentence from the **Henoch Prophecies**:

220. As a result, America will experience enormous catastrophes which will reach proportions barely imaginable to people of Earth.

It seems like, one way or another, America is determined to fulfill that prophecy.

Thanks to Greg O'Brien for the environmental video.

See also:

Let`s Hear It for Shell Oil... and BP Tool!
University of Arkansas Professor Confirming Meier`s Earthquake Warnings

Verbreitung des richtigen Friedenssymbols



Das falsche Friedenssymbol – die heute weltweit verbreitete sogenannte <Todesrune>, die aus den keltischen Futhark-Runen resp. der umgedrehten Algiz-Rune fabriziert wurde – ist der eigentliche Inbegriff negativer Einflüsse und schafft zerstörerische Schwingungen hinsichtlich Unfrieden, Fehden und Hass, Rache, Laster, Süchte und Hörigkeit, denn die <Todesrune> bedeutet für viele Menschen Reminiszenzen an die NAZI-Zeit, an Tod und Verderben, wie aber auch Ambitionen in bezug auf Kriege, Terror, Zerstörungen vieler menschlicher Errungenschaften und allen notwendigen Lebensgrundlagen jeder Art und weltweit Unfrieden.

Es ist wirklich dringlichst notwendig, dass die <Todesrune> als falsches Friedenssymbol, das Unfrieden und Unruhe schafft, völlig aus der Erdenwelt verschwindet und dadurch das uralte sowie richtige Peacesymbol auf der ganzen Erde verbreitet und weltbekanntgemacht wird, dessen zentrale Elemente Frieden, Freiheit, Harmonie, Stärkung der Lebenskraft, Schutz, Wachstum und Weisheit reflektieren, aufbauend wirken und sehr besänftigend und friedlich-positiven Schwingungen zum Durchbruch verhelfen, die effektiv Frieden, Freiheit und Harmonie vermitteln können!

Wir wenden uns deshalb an alle FIGU-Mitglieder, an alle FIGU-Interessengruppen, Studien- und Landesgruppen sowie an alle vernünftigen und ehrlich nach Frieden, Freiheit, Harmonie, Gerechtigkeit, Wissen und Evolution strebenden Menschen, ihr Bestes zu tun und zu geben, um das richtige Friedenssymbol weltweit zu verbreiten und Aufklärung zu schaffen über die gefährliche und destruktive Verwendung der <Todesrune>, die in Erinnerung an die NAZI-Verbrechen kollektiv im Sinnen und Trachten der Menschen Charakterverlotterung, Ausartung und Unheil fördert.

Autokleber

Grössen der Kleber:

120x120 mm	= CHF	3.–
250x250 mm	= CHF	6.–
300x300 mm	= CHF	12.–

Bestellen gegen Vorauszahlung:

FIGU
Hinterschmidrüti 1225
8495 Schmidrüti
Schweiz

E-Mail, WEB, Tel.:

info@figu.org
www.figu.org
Tel. 052 385 13 10
Fax 052 385 42 89

IMPRESSUM

FIGU-SONDER-ZEITZEICHEN

Druck und Verlag: FIGU Wassermannzeit-Verlag,
Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz
Redaktion: BEAM <Billy> Eduard Albert Meier,
Semjase-Silver-Star-Center, 8495 Schmidrüti, Schweiz
Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89
Wird auch im Internet veröffentlicht

Erscheint sporadisch auf der FIGU-Webseite

Postcheck-Konto: FIGU Freie Interessengemeinschaft,
8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

IBAN: CH06 0900 0000 8001 3703 3

E-Brief: info@figu.org

Internetz: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



© FIGU 2023

Einige Rechte vorbehalten.

Dieses Werk ist, wo nicht anders

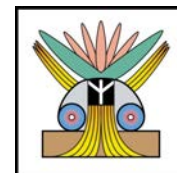
angegeben, lizenziert unter :

www.figu.org/licenses/by-nc-

nd/2.5/ch/



Für CHF/EURO 10.– in einem Couvert senden wir Dir/Ihnen 3 Stück farbige Friedenskleber -----der Grösse 120x120 mm. = Am Auto aufkleben.



Geisteslehre Friedenssymbol

Frieden

Wahrer Frieden kann auf Erden unter der Weltbevölkerung erst dann werden, wenn jeder verständige und vernünftige Mensch endlich gewaltlos den ersten Schritt dazu macht, um dann nachfolgend in Friedsamkeit jeden weiteren Schritt bedacht und bewusst bis zur letzten Konsequenz der Friedenswerdung zu tun.
SSSC, 10. September 2018, 16.43 h, Billy

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag: FIGU, <Freie Interessengemeinschaft Universell>, Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, 8495 Schmidrüti ZH, Schweiz